

Berichtsheft 2020/2021

NEUES AUS DEM LANDESVERBAND MV



Landesverband
Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden
in Mecklenburg-Vorpommern

www.efg-mv.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Online-Ratstagung

Samstag, 27. März 2021

Thema:

»Dich schickt der Himmel«

Referent:

Alexander Rockstroh

Ich gehöre dem Delegierten:

.....

Ortsgemeinde:

.....

Ich bin ein Wanderexemplar



Inhaltsverzeichnis Berichtsheft 2020/2021

Landesverbände des BEFG im Vergleich	2	Cornelius Herrmann verabschiedet sich	17
Landesverbandsleitung MV - Mitglieder & Ziele	3	Landesverband MV · Pastoren & Mitgliederzahlen	18
Ratstagung / Tagesordnung	4	Alpha-Kurse	20
Wahl der Landesverbandsleitung	5	Ideen zur Kooperation von Gemeinden	20
Antrag der Landesverbandsleitung	5	Persönlichkeitsentwicklung & Sozialkompetenz	21
Finanzen Landesverband MV	6	Einblicke in das Gemeindeleben in MV	22
Aus der Landesverbandsarbeit 2020	8	Landesverbandssonntag 2021	25
Quo Vadis, liebes Torgelow?	8	Bericht vom Regionalreferenten Ost	26
Christliches Zentrum Stettin	9	Immanuel Haus Ecktannen	26
Was ist deine Lieblingsdeutung der Krise?	10	Dienste in Israel	27
Deutschland betet. 20:21 Uhr	11	Jahresbericht von der ACK-MV 2020	27
Lied zur Jahreslosung 2021 »Das ist das Wunder«	12	Entscheidungen des Landesverbandsrates 2020	28
Grußwort Präsidium BEFG	13	Danke vom EBM-International	29
GJW-MV Bericht	14	Regionalpastor Siegm. Assmann	30
Haushaltsplan GJW MV 2020/2021	15	Freizeiten 2021 mit Siegm. Assmann	31
GJW-Umfrageergebnisse	16	Terminübersicht des Landesverbandes	32

Welche Kontakte wollen und können wir erwidern und ausbauen?



Landesverbände des BEFG im Vergleich

		Anzahl Gemeinden*	Anzahl Zweiggem.	Anzahl Mitglieder Stand 31.12.2019
Baden-Württemberg	BW	72	7	9.941
Bayern	BY	58	4	6.084
Berlin-Brandenburg	BB	64	6	6.050
Hessen-Siegerland	HS	64	7	6.684
Mecklenburg-Vorpommern	MV	23	7	1.445
Niedersachsen-Ostwestfalen-Sachsen-Anhalt	NOSA	87	10	10.911
Norddeutschland	ND	58	6	6.201
Nordwestdeutschland	NWD	44	5	6.154
Nordrhein-Westfalen	NRW	146	12	18.045
Sachsen**	SA	56	8	4.350
Südwest	SW	27	2	2.383
Thüringen	TH	26	2	1.947
	Gesamt	725	76	80.195
davon AGB		116	11	8.973

* einschließlich der anerkannten Gemeindegründungsprojekte im BEFG

** laut Jahrbuch hier inkl. AGB-Gemeinden, die jedoch tatsächlich nicht zum LV zählen

Landesverbandsleitung



Leiter
Helmfried Günther
(Rostock)



Stefan Beutel
(Schwerin)



Bis 03/2021
Ronald Seidel
(Güstrow)



Stellv. Leiter
Michael Reich
(Rostock)



Kassenverwalter
Volker Schmidt
(Rostock)



Bis 02/2021
GJW-Leiter
Michael Scheel
(Rostock)

Angestellte des LV bzw. GJW



Bis 03/2021
Jugendreferent
Cornelius Herrmann
(Güstrow)
Mitglied
LV-Leitung



Regionalpastor
Siegmund Assmann
(Heikendorf)
Mitglied
LV-Leitung



GJW-
Sachbearbeiterin
Katja Kühl
(Neustrelitz)

Beauftragte der Landesverbandsleitung



Ellen Geyer
ACK-Beauftragte



Matthias Ebeleing
Studienleiter der
Pastorenschaft



Markus Lippold
Vertrauenspastor



Roswitha Czybulka
Büroassistentin

Landesverbandsleitung MV - Unsere Ziele

Unser Selbstverständnis und unsere Leitungsarbeit soll in allen Gemeinden sichtbar sein

- 1. Basis mit Perspektive:** Unsere Leitungsarbeit mit Blick nach vorn lebt von Gottes Hilfe, Vertrauen und Ergänzung.
- 2. Ein Team mit Profil:** Die Ansprechpartner, Aufgabenfelder und Ziele sind aktuell und bekannt.
- 3. Spezialisten mit Auftrag:** Besondere Themen werden lokalisiert, delegiert, begleitet und Beauftragte berufen.
- 4. Ein Verband mit Charme:** Das Interesse aneinander und eine gemeinsame Identität wird überzeugend umworben und gelebt.
- 5. Alltag vor Ort:** Besuche der LVL bei Gemeinden, Leitungssitzungen, Werken oder Initiativen fördern das Wissen umeinander. Begabungen, Erfahrungen und Hilfen im Austausch stärken die Gemeinden und deren Verbund.
- 6. Vom Hören und Sagen:** Kontakte, Termine, Infos und Ideen im LV werden gesammelt, gebündelt und verteilt.
- 7. Impulse mit Herz:** Freizeiten, Events, Seminare, Zerstreuung, bewährte und neue kreative Formen sollen generationsübergreifend Gemeinschaft, Kennenlernen, Weiterbildung und Freude an einem lebendigen Christsein und Mut zum Reifen und Leiten ermöglichen.



Online-Ratstagung des Landesverbandes MV am Samstag, 27. März 2021

»Dich schickt der Himmel«

Der Landesverbandsrat findet online am 27. März von 10:00 bis 13:00 Uhr statt. Den Link zu dem entsprechenden Web-Meeting, zusammen mit technischen Hinweisen, erhalten alle Gemeinden bis zum 13. März. Wir wollen hier zumindest über die dringlichen Themen beraten und Abstimmungen auf den Weg bringen. Wesentliche Abstimmungen, wie z.B. die laut un-

serer Ordnung geheime Wahl der Landesverbandsleitung, werden im Nachgang schriftlich durchgeführt.

Die Behandlung weiterer Themen unseres Landesverbandes möchten wir auf unseren bereits eingeplanten Tag der Gemein-deleitungen am 20. November 2021 verschieben.



Referent Alexander Rockstroh

Gastreferent Alexander Rockstroh, geboren 1971 in Freiburg im Breisgau, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Nach dem Studium der Evangelischen Theologie und der Betriebswirtschaft war er jahrelang im pastoralen Dienst in Gemeinden und in der Leitung einer Unternehmensberatung tätig. 2018 wurde er als Geschäftsführer für das ChristusForum Deutschland berufen und ist Mitglied des Präsidiums im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R. Ehrenamtlich engagiert er sich in verschiedenen Werken in der Vorstandsarbeit, u.a. bei Forum Wiedenest und in den Christlichen Seniorenhäusern in Lützel. Sein Herz schlägt für Christus und für Gottes geliebte Menschen. Nach verschiedenen Seelsorgeausbildungen ist er zusammen mit seiner Frau Ermutiger und Wegbegleiter für Einzelpersonen, Ehepaare und Leitungsteams geworden. Er lebt mit seiner Familie im nordrhein-westfälischen Bergneustadt.

27. März 2021

Ablauf

9:45 – 10:00 Uhr	Online-Ankommen
10:00 – 11:15 Uhr	Referat von Alexander Rockstroh Rückfragen und Informationen
11:30 – 12:45 Uhr	Geschäftsteil

Zum ersten Teil sind ausdrücklich alle Bundesgemeinden, also sowohl Baptistengemeinden als auch Gemeinden des ChristusForums Deutschland, eingeladen.

Tagesordnung des Geschäftsteils

1. Formales
2. Abstimmungen aus 2020
3. Informationen aus dem Landesverband und dem Bund
4. Wahl der Landesverbandsleitung
5. Finanzhaushalte 2020 und 2021
6. Delegationen und Sonstiges



Wahl der Landesverbandsleitung

Die Wahlperiode endet für Ronald Seidel (Güstrow). Er scheidet aus der Landesverbandsleitung aus. Wir danken Ronald Seidel für seine Leitungstätigkeit, seine Treue und Liebe für seine Dienste im Landesverband. Besonders wertvoll ist sowohl sein

Engagement für das Projekt Stettin und die Organisation unzähliger Landesgemeindetage als auch seine aktiven Kontakte zu vielen Gemeinden. Zur Wahl standen Pastor Daniel Müller (Stralsund) und Solvi Eisenberg (Rostock):



Ich bin **Daniel Müller**, der Pastor in Stralsund und Grimmen. Seit 3,5 Jahren gehöre ich zum Landesverband-MV. Seit einiger Zeit hat sich in mir der Wunsch geregt, über die eigene Gemeinde hinaus gestaltend an unseren gemeinsamen Strukturen mitzuwirken. Nach über 9 Jahren im Pastorendienst, über 15 Jahren intensiven Wahrnehmens der westlich-christlichen Welt und über 35 Jahren

des Erlebens starker Veränderungs- und Entwicklungsprozesse unserer Gesellschaft, ist es mir ein Anliegen geworden, gute Dinge zu unterstützen und auf den Weg zu bringen. Darum bin ich dem Ruf der Landesverbandsleitung gefolgt und lasse mich gern als Kandidaten zur nächsten Landesverbandsleitungswahl aufstellen.



Ich bin **Solvi Eisenberg**, 21 Jahre alt. In der Hansestadt Rostock und ihrer Baptistengemeinde bin ich zuhause. Derzeit stecke ich inmitten meiner Ausbildung zur Ergotherapeutin. Es war eine Überraschung, vom Landesverband angefragt zu werden, ob ich nicht mitwirken wolle; es hat mich aber auch angesprochen. Den Werten und Zielen

des Landesverbandes stimme ich zu und sehe, dass auch ich dazu beitragen kann, die Zusammengehörigkeit der Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern zu stärken. Die Freude an Jesus, die Liebe zu unserer Heimat und der Wunsch, Gemeinde für die nachkommende Generation zu gestalten, treiben mich an.

Antrag der Landesverbandsleitung

Kassenverwalter: In einer schriftlichen Abstimmung durch die Gemeinden des Landesverbandes in 2020 wurde Volker

Schmidt (Rostock) vertretungsweise für ein Jahr befristet zum Kassenverwalter berufen. Die LV-Leitung stellt den Antrag,

die Befristung um ein weiteres Jahr zu verlängern, da kein Nachfolger gefunden werden konnte.

Finanzen Landesverband MV

Haushaltsplan 2020/2021

Einnahmen	Plan 2020	IST 2020	Plan 2021
Beiträge Gemeinden	23.900,00 €	24.626,87 €	23.000,00 €
Landesgemeindetag (LGT)	3.000,00 €	0,00 €	3.000,00 €
Spenden Landesverbandssonntag (LVS) in Gemeinden	3.200,00 €	2.881,40 €	3.000,00 €
Zusatzspenden	500,00 €	200,00 €	500,00 €
GJW M-V KFZ	2.500,00 €	1.240,50 €	500,00 €
Sonstige Einnahmen (Sammlung Ratstagung Teterow)	300,00 €	0,00 €	300,00 €
Zinserträge	0,00 €	2,08 €	0,00 €
Freizeiten und Schulungen	10.000,00 €	4.525,00 €	10.000,00 €
Unterstützung BEFG für Regionalpastor LV M-V	13.600,00 €	10.200,00 €	10.400,00 €
Unterstützung MV für Regionalpastor LV M-V	3.600,00 €	190,00 €	500,00 €
Einnahmen Gesamt	60.600,00 €	43.865,85 €	51.200,00 €

Ausgaben	Plan 2020	IST 2020	Plan 2021
Freizeiten und Schulungen	10.000,00 €	4.777,00 €	10.000,00 €
ACK-Arbeit	600,00 €	500,40 €	600,00 €
Landesgemeindetag (LGT)	4.000,00 €	0,00 €	4.000,00 €
Personalkosten GJW M-V	28.750,00 €	25.000,00 €	16.000,00 €
Honorar Regionalpastor	13.600,00 €	10.200,00 €	10.400,00 €
Ratstagung, Konferenzen, Sonstiges	2.200,00 €	556,22 €	2.000,00 €
Sitzungen Team LV-Leitung	600,00 €	17,40 €	500,00 €
Fahrtkosten Regionalpastor	3.600,00 €	704,45 €	3.000,00 €
Büro, Homepage, Präsente, Sonstiges	1.500,00 €	1.511,26 €	1.000,00 €
sonstige Kosten Regionalpastor	100,00 €	0,00 €	50,00 €
Laufende KFZ-Kosten GJW M-V	2.500,00 €	1.645,30 €	1.500,00 €
Ausgaben Gesamt	67.450,00 €	44.912,03 €	49.050,00 €

Ergebnis	-6.850,00 €	-1.046,18 €	2.150,00 €
Auflösung Rücklagen	-6.850,00 €	-1.046,18 €	2.150,00 €
Zuführung Rücklagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Bestand Rücklagen	21.887,62 €	27.691,44 €	29.841,44 €

Beiträge und Spenden LV MV – 2020

Gemeinden	IST Beiträge 2020*	Spende Landesverbandssonntag**
Bad Doberan	638 €	2.881,40 €
Barth	460 €	
Bützow	562 €	
Dargun	418 €	
Greifswald	1.078 €	
Grevesmühlen	726 €	
Grimmen	552 €	
Güstrow, Neue Wallstr.	353 €	
Ludwigslust	462 €	
Malchin	1.650 €	
Neubrandenburg, Datzeberg	1.320 €	
Neustrelitz	1.078 €	
Parchim	704 €	
Putlitz	900 €	
Rostock, Hermannstr.	3.542 €	
Schwerin	3.278 €	
Stralsund	3.100 €	
Teterow	1.584 €	
Torgelow	66 €	
Waren	990 €	
Wismar	1.166 €	
Gesamt	24.627 €	2.881,40 €



* Beitragshöhe pro Mitglied/Jahr: 22,00 €

** Wir bedanken uns herzlich für alle
Spenden zum Landesverbandssonntag.

Vielen Dank für die finanzielle Unterstützung!

Aus der Landesverbandsarbeit 2020/2021

Liebe Gemeinden
im Landesverband MV,
liebe Interessenten,

als ich im Januar 2020 den Artikel für das Berichtsheft mit dem folgenden Satz schloss, wusste noch keiner, wie das Jahr werden würde: „Für das Jahr 2020 wünschen wir den Gemeinden und jedem Einzelnen, im ehrlichen Spagat zwischen Vertrauen und Zweifeln innerlich zu wachsen: Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“

Ungläubig zog das Jahr an uns vorüber. Das Benefizkonzert im Februar für das Gemeindebauprojekt Stettin war wohl die einzige Veranstaltung des Landesverbandes, die unbeeinträchtigt und gelassen fröhlich stattfand.

Die Ratstagung Mitte März musste in innerer Zerrissenheit kurzfristig abgesagt werden.

Es folgten abgesagte Veranstaltungen wie der Landesgemeindetag in Zahren, Freizeiten mit unserem Regionalpastor Siegmar Assmann und andere Aktionen. Nur die Senioren trauten sich Anfang Oktober, noch rechtzeitig vor der zweiten Welle der Einschränkungen. Fragen, Verunsicherungen, Sorgen, Kopfstände und Resignation beschäftigten die Menschen in den letzten Monaten.

Und unser Jugendpastor Cornelius Herrmann sah nun den richtigen Zeitpunkt, neue Wege in einer Hamburger Gemeinde zu beschreiten. Vaterfreuden und andere Herausforderungen bestärkten auch unseren GJW-Leiter Michael Scheel, kürzer zu treten. Auch unser langjähriger Mitstreiter Ronald Seidel beendet nun seine aktive Zeit in der Landesverbandsleitung.

Also alles neu? Alles auf dem Prüfstand? Alles auf Null?

Doch lassen wir einmal die Veranstaltungen und Ämter beiseite. Wie geht es uns mit unserer Sendung? Was ist unsere Aufgabe in dieser Zeit? Was ist deine und meine Berufung? Wie sehen unsere Gemeinden wohl 2022 aus? Wo werden Menschen Gott suchen und Hörende treffen? Wird die Krise eine Zeit der Prüfung und Bewährung sein und werden wir fokussiert und gestärkt aus der Krise gehen, auch wenn vielleicht ganz anders?

Mögen wir besonders in diesem Jahr von Barmherzigkeit umgeben sein und Empfangende und Gebende sein. Gottes Friede begleite uns dabei.



Im Namen der Landesverbandsleitung,
euer Helmfried Günther



Quo Vadis, liebes Torgelow?

Gemeinden im BEFG, die weniger als 7 Mitglieder zählen, verlieren laut Bundesordnung den Status einer selbstständigen Bundesgemeinde. Das trifft eigentlich schon seit Jahren für Torgelow, im Südosten von Vorpommern zu. Schon 2015 gab es dazu zwei Treffen, an denen neben einem Vertreter der Landesverbandsleitung auch der Leiter des Bereiches Ordinierte Mitarbeiter und Gemeindeberatung des Bundes, Friedbert Neese, teilnahm. Wir haben dieses Thema entsprechend der Bitte der Torgelower immer wieder einmal aufgeschoben, da diese Entwicklung zunächst nicht endgültig schien und auch immer wieder einmal neue Gäste hinzukamen. In der Vergangenheit gab es auch kontinuierliche Kontakte zu den Gemeinden Greifswald und Neubrandenburg.

Nun bleibt aber festzustellen, dass sich die aktuell drei Torgelower Mitglieder einer anderen Gemeinde anschließen müssen. Nach einem Vorortbesuch zusammen mit dem Regionalpastor im September 2020 loten wir aktuell Optionen aus und erhalten zusätzlich fachliche Unterstützung durch den Bund.

Vom Ansprechpartner der Gemeinde, Friedrich Gura, erhielt ich Fotos von der Gemeinde und die Erlaubnis, das vorliegende Schreiben verfassen und an die Gemeinden senden zu dürfen.

Liebe Geschwister aus der Pastorenschaft und den Gemeindeleitungen, gibt es zu dieser Situation eurerseits noch einen Gedanken, eine Idee, eine Vision oder einen Hinweis?

Wir bitten euch um euer Gebet und Weisheit für mögliche Optionen und Frieden über ein mögliches Ende der Selbstständigkeit der Ortsgemeinde. Bitte meldet euch bis zum Landesverbandsrat am 27. März per E-Mail oder telefonisch bei Siegmar Assmann oder bei mir.

Herzlichen Dank und in geschwisterlicher Verbundenheit,
Helmfried Günther
Landesverbandsleiter MV

Christliches Zentrum Stettin

Ein Zwischenstand von Pastor Robert Merez



Vor fünf Jahren wagten Mitglieder der Baptistengemeinde in Stettin von Unmöglichem zu träumen: In ihrer Stadt ein Christliches Zentrum zu schaffen, das nicht nur ihre lokale Gemeinde, sondern auch Polen und die umliegenden Länder beeinflussen wird.

Es war eigentlich wirklich unmöglich, da nur 25-30 meist ältere Menschen die Gottesdienste besuchten. Es ging jedoch nicht darum, was wir tun konnten, sondern was Gott zu tun imstande war. Er beauftragte die örtliche Regierung, uns die ehemalige baptistische Kapelle zu übergeben, die nach dem Zweiten Weltkrieg beschlagnahmt worden war und Jahrzehnte nicht gepflegt wurde. Das Gebäude war in einem schrecklichen Zustand, als es an uns gegeben wurde, aber es befand sich im Stadtzentrum. Die Renovierung sollte 4,5 Millionen PLN (etwa 1 Million Euro) kosten. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir nur 80.000 PLN (weniger als 18.000 €) auf unserem Konto. Im Glauben daran, dass unser Gott, der zwei Fische und fünf Brote vermehrt hat, auch in diesem Fall ein Wunder vollbringen kann, beschlossen wir, dem Herrn dorthin zu folgen, wohin er uns führte.

Jetzt, fünf Jahre später, stehen wir kurz vor dem Abschluss der Renovierung des Gebäudes. Wir haben bereits 5,2 Millionen PLN (1,16 Millionen €) ausgegeben. Noch vor fünf Jahren hätte jeder gesagt, dass das unmöglich sei! Eine kleine Gemeinde mit 30 Personen, deren durchschnittliches individuelles Monatseinkommen etwa 450 bis 500 € beträgt, hat bis 2020 über eine Million € ausgegeben. Die Kosten stellten sich höher als erwartet heraus, und zwar aus zwei Gründen:

1. Die Preise für Baumaterialien sind ge-

stiegen.

2. Wir mussten Bauarbeiten durchführen, die uns zusätzlich 240.000 € gekostet haben. Die zusätzlichen Arbeiten mussten wegen der alten Holzkonstruktion des oberen Teils des Gebäudes durchgeführt werden. Vor 150 Jahren war das obere Stockwerk durch einen Brand einträchtig worden und inzwischen auch durch Holzinsekten und Feuchtigkeit geschwächt.

Nach Angaben der Baufirma werden die Arbeiten im Februar 2021 abgeschlossen sein – es wird das 175-jährige Bestehen unserer Gemeinde sein. Wir werden noch etwa 2-3 Monate benötigen, um alle Arbeiten wie Anstrich, Fliesenlegen, Einbau von Waschbecken, Duschen, Toiletten, Beschaffung von Bänken, Kauf von Möbeln usw. abzuschließen.

Wir haben kein Geld dafür. Tatsächlich haben wir nicht genug Geld, um die Baufirma für die Fertigstellung der Arbeiten zu bezahlen. Aber das ist für uns nichts Neues. Dieses Projekt war für uns eine Glaubensreise. Es gab Zeiten, in denen wir kein Geld hatten, um eine Rechnung zu bezahlen, aber Gott rührte die Herzen einiger Menschen und das Geld kam, manchmal gerade rechtzeitig.

Am Anfang war es sehr anstrengend, auf der Grundlage des Glaubens zu arbeiten, aber Gott hat sich als treu erwiesen. Wir hätten wahrscheinlich nie eine so starke Präsenz und einen so großen Segen erfahren, wenn wir nicht seiner klaren Führung und seinen Bestätigungen gefolgt wären, um mit dem Projekt zu beginnen.

Durch das Projekt habe ich erstaunliche deutsche Geschwister von der „AG Stettin“ getroffen und mit ihnen zusammengearbeitet, die selbstlos und großzügig

ihre Zeit und ihr Geld eingesetzt haben, um uns bei der Renovierung des ältesten baptistischen Kirchengebäudes in Polen zu helfen. In gewisser Weise sind sie Nachfolger von Johann Gerhard Oncken (1800- 1884), denn er war es, der Geld für den Bau dieses Gebäudes gesammelt hat. Aber die Renovierung dieses ältesten baptistischen Kirchengebäudes in Polen ist nicht das Ende. Sie ist der Beginn vieler überkonfessioneller Dienste, die in diesem Gebäude stattfinden werden. Viele Menschen bereiten sich bereits auf die Dienste vor. Wir stehen davor, die „Szczecin International Church“ zu gründen, wir haben einen zukünftigen Mieter im Haus, der als Radiomanager einen christlichen Sender betreibt und eine Person, die das Familienunterstützungszentrum leiten wird. Es gibt auch ein paar Leute, die bereit sind, das christliche Entschuldungszentrum, das christliche Café sowie einen Buchladen zu leiten. Seit wir das Projekt begonnen haben, hat sich die Besucherzahl der Gemeinde verdoppelt.

Wir sind Gott dankbar für die Hilfe, die aus Deutschland zu uns kommt. Gott hat Sie geschickt, um uns zu ermutigen und weiterhin sein Reich in Polen aufzubauen. Unser Traum ist es, dass das Projekt der Beginn einer noch größeren Zusammenarbeit zwischen Christen in unseren beiden großen Nationen sein wird. Gott gebührt dabei alle Ehre.

Robert Merez

www.christliches-zentrum-stettin.de



Impuls

Was ist deine Lieblingsdeutung der Krise?

Im Winter 1680/81 war ein auffälliger und ungewöhnlich heller Komet am Himmel zu beobachten. Wahrscheinlich entdeckte ihn Gottfried Kirch in Coburg mit seinem Teleskop als Erster. Beschreibungen dieses Ereignisses sind heute noch greifbar. Die Himmelserscheinung warf in Fachkreisen mathematische und astronomische Fragestellungen auf. Ebenso rege wurde nicht nur unter Theologen diskutiert, ob diese besonders helle und außergewöhnlich lange sichtbare Himmelserscheinung nicht als ein Zeichen Gottes gedeutet werden müsse. Ein gängiges Deutungsmuster bestand damals darin, Kometen als eine Antwort Gottes auf menschliche Fehlleistungen aufzufassen und sie als einen Bußruf zu interpretieren. Schriften wurden gedruckt, die Sünden benannten und zur Buße riefen. Mit Hilfe von Bibelstellen untermauerten die Schreiber ihre Analyse der Gegenwart.

Der damals bekannte, in Nürnberg ansässige Dichter Sigmund von Birken verfasste in diesem Sinne seine „Geistliche Cometen-Post“. Nicht wenige Autoren äußerten sich in gleicher Weise. Ihnen

muss eingeleuchtet haben, dass ungewöhnliche Naturphänomene oder auch Kriege und Seuchen als chiffreartige Sprache eines zornigen Gottes interpretiert werden müssen. Und auch heute erscheint es Christen naheliegend, die gegenwärtige Pandemie-Situation in gleicher Weise zu deuten. Jedenfalls höre ich entsprechende Aussagen in meinem Umfeld. Aber es gab im 17. Jahrhundert auch Kritiker, die sich gegen diese Deutung wandten. Auch sie machten biblische Argumente geltend. Den Kometen-Deutern wurde z.B. der Vers aus Jeremia 10,2 entgegengehalten: „Ihr sollt euch nicht vor den Zeichen des Himmels fürchten wie die Heiden sich fürchten.“

Wie Krisen auf geistliche Weise bewältigt werden können, darüber schrieben Autoren und Autorinnen von Andachtsbüchern im 17. Jahrhundert. Sehr häufig stellten sie die Betrachtung des Lebens und Leidens von Jesus Christus und seine Auferstehung in den Vordergrund: Jesus Leben gilt als Beispiel für das Leben von Christinnen und Christen. Und es wird deutlich: Jesus hatte das Leben in seiner

ganzen Breite auszuhalten, nicht nur in seiner Passion. Mit dieser Erfahrung begegnet er Menschen auf Augenhöhe. In einer Zeit, in der uns oft nur das passive Zu-Hause-Bleiben als beste Aktion aufgetragen wird, scheint mir das Nachdenken über die Passion vielversprechend zu sein. Aber auch für die Überwindung von Leiden, Tod und Gottesferne steht Jesus Leben. Und auch darin ist es ein Vorbild für das Leben von Christinnen und Christen. Das ist eine Passionsmeditation, die das Osterfest intensiv einbezieht. Sie leitet dazu an, mit Jesus durch leidvolles Erleben und Passivität hindurchzugehen, um an seiner Seite Aufstehen und Freude zu erleben. In diese Bewegung schwingt man sich nicht durch eine bestimmte Meditationsweise ein, sie wird möglich, weil Jesus Christus an unserer Seite geht. Aus der Lebensgemeinschaft mit Christus und aus dem Glauben erwächst Trost und auch die Kraft, neue Perspektiven zu finden.

Das ist ein geistlicher Umgang mit krisenhaften Situationen, der mir vielversprechender und auch heilsamer erscheint

als zu überlegen, ob die gegenwärtige Pandemie eine Strafe Gottes sein könnte. Mit Blick auf die Ursachen der Pandemie ist doch immer wieder auch deutlich gemacht worden, dass menschliches Verhalten und unser Lebensstil in der industrialisierten Welt in nicht geringem Umfang zu den Auslösern der Pandemie gehören. Wäre es da nicht unfair, Gott zuzuschreiben, was Menschen durch ihr Verhalten auslösen?

Die Beispiele aus der Kirchengeschichte zeigen, dass alle möglichen Deutungen der Gegenwart mit Bibeltexten ins Gespräch gebracht werden können. Es ist an uns, mündig zu entscheiden, welcher

Stimme aus dem großen Chor biblischer Aussagen wir Raum geben wollen. Ich denke auch: Entscheidend ist nicht so sehr die Frage, welche geistliche Deutung wahr ist, wie wollte man das auch endgültig klären. Von Bedeutung ist für mich eher, welche geistliche Deutung sofort auf der Hand liegt, und was mir dieses Deuten erzählt über mein Gottesbild und über meinen Glauben. Die krisenhafte Situation verstärkt oft so einiges, was uns das Leben nicht unbedingt leichter macht, etwa unsere Ängste oder die Ungeduld. Sie hält die Hoffnung klein mit ihren tagesaktuellen Reporten über die gnadenlose Entwicklung der Pandemie, sie hält Menschen davon ab, sich in

Großzügigkeit zu üben. Was verstärkt die Pandemie-Situation in unserem Glauben, im geistlichen Leben, in unseren Gottesbildern? Der Pandemie-Alltag stellt mich vor die Frage, worauf ich mich innerlich ausrichten will: Auf meine Ängste und auf alles das, was mein Gottvertrauen untergraben kann, oder auf Jesus Christus selbst, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens? Dem möchte ich auf der Spur sein. Und ich möchte Verantwortung übernehmen für das, was ich tun kann, um zu einem Ende der Pandemie beizutragen.

Pastor Dr. Thomas Illg,
Rostock

Deutschland betet. 20:21 Uhr

Gemeinsam für unser Land beten: Zeit schenken · Hoffnung tanken · Welt verändern.

»Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinde aufrufe, ist das Gebet, und zwar für alle Menschen. Bringt Bitten und Fürbitten und Dank für sie alle vor Gott! Betet für die Regierenden!« (1. Timotheus 2,1-2a) Dieser neutestamentliche Grundauftrag an alle Christen gilt jetzt erst recht, angesichts der Krise und Verunsicherung durch Covid-19. (Und wenn 20:21 Uhr nicht passt, natürlich gern auch zu jeder anderen Tageszeit.) Unser Land hat sich in wenigen Tagen verändert. Wie immer man dazu stehen mag: Die ‚Coronakrise‘ und die damit verbundenen behördlichen Anweisungen und Empfehlungen sind in Windeseile dabei, das private und öffentliche Leben in weiten Teilen umzugestalten. Wer hätte noch vor Wochen vermutet, dass dies jemals so geschehen könnte?! Dies löst Fragen, Verunsicherung und Ängste aus. Aber wir sind sicher: Der Glaube an Jesus Christus bildet – gerade in Krisen – ein Fundament, um mit Gelassenheit, Verantwortungsbewusstsein und ohne Furcht zu reagieren.

Unser Leben, unsere Zukunft und unser Land sind in seiner Hand! In welchem Rahmen können wir jetzt beten? Gebetsversammlungen sind, angesichts der behördlichen Anweisungen und Empfehlun-

gen nicht mehr möglich. Das persönliche Gebet „im Kämmerlein“ (Matthäus 6,6) ist hingegen jederzeit möglich! Ebenso ist Gebet am Telefon zu zweit, zu dritt jederzeit möglich. Skype und andere Formen der Bildtelefonie sind alternativ zu empfehlen. Örtliche Allianzen sollten, über die bekannten Anliegen hinaus, lokale Gebetsanliegen aus den Städten und Kommunen an die örtlichen Allianzgemeinden und bestehende Gebetsinitiativen weitergeben.

Wofür können wir beten? Wir beten für erkrankte Menschen, dass sie die heilende Hilfe Gottes erfahren und sein Friede in ihrem Leben regiert. Wir beten für die Eindämmung und Überwindung des Virus. Wir beten für Verantwortungsträger, dass sie verantwortungsvolle und richtige Entscheidungen treffen. Wir beten für das medizinische Personal in Krankenhäusern, dass sie physische und mentale Kraft haben in dieser belastenden Gesamtsituation. Wir beten für unsere Kirchen und Gemeinden, dass sie offene Augen und helfende Hände haben für Menschen, die jetzt Unterstützung brauchen. Wir beten für die Menschen in unserem Land, dass sie sich mit ihren Fragen und Ängsten in dieser Situation

EAD-Gebet. Deutschlandweit.

Täglich um 20:21 Uhr.

Für alle, die MEHR wollen:

Sonntags gemeinsam online beten!

Anmelden unter:
www.efg-mv.de/gebet

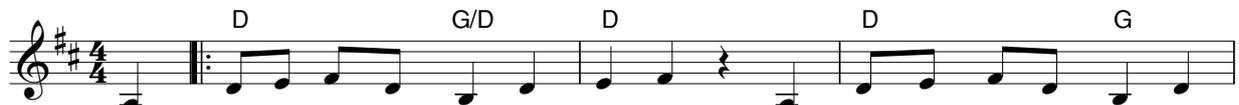
an Gott wenden. Wir beten, dass Christen als Hoffnungsträger und Ermutiger auffallen. Und wir vergessen im Gebet nicht die vielen anderen Brandherde und notvollen Situationen auf dieser Erde. So viele Menschen brauchen die Hilfe, den Trost und den Frieden Gottes! Wir sind dankbar für alle medizinische und pflegerische Hilfe, ebenso für alle Kompetenz der Epidemiologen und Virologen. Über allem glauben wir an den Gott, der als Schöpfer des Himmels und der Erde alle Macht in seinen Händen hält. Darum wenden wir uns voller Vertrauen an IHN. Deshalb können wir Hoffnungsträger in dieser Welt sein und Menschen ermutigen. Eine tolle Chance, unseren Glauben sichtbar werden zu lassen!

Das ist das Wunder

Lied zur Jahreslosung 2021

Text (zu Lukas 6,36) und Musik: Gottfried Heinzmann, Hans-Joachim Eißler

♩=96



1. Barm - her-zig sein heißt Zeit ver - schen-ken, zu - sam - men la - chen, Neu - es
her-zig sein heißt Schwe-res tra - gen, zu - sam - men wei-nen, Schwei-gen
3. Barm - her-zig sein heißt Brü-cken bau - en, ver - ze - hen und sich neu ver -
her-zig sein heißt wach-sam blei - ben und Men-schen-feind-lich - keit ver -



den - ken. Wer geht und fragt nach, lädt die Ein - sa - men
wa - gen. Was lin - dert die Not? Je - des Wort ist zu -
trau - en. Wer geht nun den Schritt? Das al - lein braucht schon
trei - ben. Wer tritt da - für ein? Je - der, der et - was



ein, in Ge - mein - schaft zu sein? 2. Barm -
viel, Ich um - ar - me dich still.
Mut. Doch Ver - söh - nung tut gut. 4. Barm -
sieht und Barm - her - zig - keit liebt.

Refrain



Seid barm - her - zig, denn eu - er Va - ter im Him - mel ist es auch.



Schaut euch um und seht, dass ihr ein - an - der braucht.



Sei - ne Lie - be macht die Ge - dan - ken und Her - zen wie - der weit. Das ist das



Wun - der der Barm - her - zig - keit.

Rechte: buch+musik ejw-service gmbh, Stuttgart

Evangelisches Jugendwerk in Württemberg · Haaberlinstraße 1-3 · 70563 Stuttgart · Telefon 0711 9781-0 · Fax 0711 9781-30
www.ejwue.de · info@ejwue.de · Spendenkonto: IBAN: DE24 5206 0410 0400 4054 85, BIC: GENODEF1EK1 (Kennwort: EJWJL2021)

„Dich schickt der Himmel!“



Evangelisch.
Frei. Kirche.

BEFG-Präsident Michael Noss und Generalsekretär Christoph Stiba ermutigen, in der Coronakrise das Evangelium von Jesus Christus auf kreativen und neuen Wegen zu bezeugen und sich bei aller Ungewissheit auf Christus als unsere Mitte zu besinnen.

Seit März letzten Jahres hat sich unser Leben durch das Coronavirus verändert. Kaum ein Lebensbereich ist davon ausgenommen – auch unsere Gemeinden nicht. Das Miteinander, die vielen Begegnungen sind nach wie vor erschwert. Schmerzlich vermissen wir auch den Bundesrat, der letztes Jahr nicht stattfinden konnte und dieses Jahr ohne Konferenzteile stattfinden wird.

Dafür erleben wir gerade andere, auch sehr starke Formen des Miteinanders. Die Erfahrungen und Ideen aus unserer Bundesgemeinschaft bündeln wir und machen sie allen Gemeinden zugänglich: www.befg.de/corona. Gemeinsam haben wir schon jetzt viel bewegen können, was wir als einzelne Menschen kaum hätten leisten können. Für diesen Zusammenhalt sind wir dankbar. Der Mut und die Kreativität unserer Gemeinden begeistern uns.

Hinter uns liegt jetzt ein Jahr, das von gesellschaftlichen Lockdowns und Einschränkungen geprägt war. Als Gemeinde Jesu wollen wir ein Licht der Hoffnung für diese Welt sein. Denn Gemeinden haben Bedeutung durch die Verantwortung, die jede Christin, jeder Christ persönlich wahrnimmt. Die Coronakrise zeigt sehr deutlich: Die Kirche lebt in ihren Gliedern und nicht in ihren Gemeindehäusern. Die Attraktivität des Evangeliums hängt nicht von unseren Veranstaltungen ab, sondern davon, dass wir die Kraft Gottes bezeugen und aus dem Vertrauen in ihn leben. Gerade jetzt nicht nur auf uns zu sehen, sondern auf kreativen und neuen Wegen das

Evangelium von Jesus Christus in Wort und Tat mit den Menschen zu teilen, dazu möchten wir Euch ermutigen.

In der Jahreslosung aus Lukas 6,36 heißt es: „Jesus Christus spricht: ‚Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!‘“ Wir sind gesandt, barmherzig zu sein und uns unseren Mitmenschen freundlich zuzuwenden. Wir wollen Christinnen und Christen sein, zu denen man sagt: „Dich schickt der Himmel!“ Das ist unser Jahresthema für 2021/22. Was bedeutet es, gesandt zu sein – vom Himmel gesandt? Wir stellen uns gemeinsam diese Frage, wie wir als Bund unsere Sendung leben können. Wir sind gesandt, wie Jesus gesandt wurde und wie er seine Jünger gesandt hat, einander zu lieben, barmherzig zu sein und das Reich Gottes und mit ihm die Hoffnung auf den Himmel zu verkünden. Hier stehen uns insbesondere die Menschen vor Augen, die von den Einschränkungen der letzten Monate besonders getroffen wurden. Das sind zum Beispiel alte Menschen in Pflegeheimen oder auch alleine zu Hause, Familien mit kleinen Kindern oder auch Alleinerziehende, Solo-Selbständige und Künstler. Sie alle sollen die Menschenfreundlichkeit Gottes erfahren, zu ihnen allen sind wir gesandt. Dabei ist uns auch bewusst, dass Menschen in anderen Ländern weit mehr unter der Pandemie leiden als wir. Deshalb unterstützen wir mit der Corona-Hilfe zahlreiche Projekte in verschiedenen Ländern.

Gleichzeitig stehen wir vor einigen Herausforderungen. So verstärkt die Coronakrise ein Problem, das schon seit einigen Jahren zu beobachten ist: Die Fronten verhärten sich. Unterschiedliche Meinungen und Gruppen der Gesellschaft stehen sich zunehmend unversöhnlich gegenüber. Ob es sich um Migration, den Schutz der Umwelt oder die Corona-Maßnahmen

handelt: Die Bereitschaft, ins Gespräch zu kommen und zu diskutieren, nimmt ab. In dieser Situation besinnen wir uns als Gemeinschaft von Christinnen und Christen auf unsere Mitte, das Evangelium von Jesus Christus. Wir leisten unseren Beitrag dazu, dass Extrem- und Randpositionen nicht in die Mitte drängen. Die Liebe Gottes, die sich in Christus offenbart, sei bei allen Diskussionen über Seenotrettung, Homosexualität oder das rechte Schriftverständnis unsere Mitte. Lasst uns als Gemeinden unterschiedlichen Meinungen und Diskussionen nicht ausweichen, sondern versöhnlich miteinander reden und darin ein Licht der Hoffnung für diese Welt sein!

In dieser Coronakrise und darüber hinaus stärkt uns die Hoffnung, dass Gott uns anrührt und mit dem versorgt, was wir brauchen. In Jesus Christus zeigen sich die Barmherzigkeit und die Menschenliebe Gottes. Diesem Jesus, dem diese Welt nicht gleichgültig ist, wollen wir nachfolgen und uns stets neu senden lassen – getreu dem Motto: „Dich schickt der Himmel!“

Wir wünschen Euch Gottes reichen Segen für Euren Landesverbandsrat!

BEFG-Präsident Michael Noss
& Generalsekretär Christoph Stiba





Bericht aus dem Gemeindejugendwerk Mecklenburg-Vorpommern 2020

Was war die größte Herausforderung im Jahr 2020 für Euch als Gemeindejugendwerk?

Außer der BAF (GBU-Freizeit) im Februar und dem Beachday im August fielen alle weiteren geplanten Angebote im Jahr aus. Besonders herausfordernd waren die Momente, in denen eine bereits geplante Freizeit nach langer Zeit des Hoffens abgesagt werden musste. Die Enttäuschung war jedes Mal intensiv, sowohl bei den Teilnehmenden als auch bei den Mitarbeitenden. Jede Absage vergrößerte die Distanz und wir spürten, wie die Kontakte und Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen im Land zunehmend verkümmerten. Die größte Herausforderung bestand also darin, immer wieder Beziehungsangebote zu schaffen, um in Kontakt zu bleiben und den jungen Menschen Räume zu geben, in denen sie entsprechend ihrer Bedürfnisse wahrgenommen werden.

Was war in 2020 für euch ein unerwartetes, ermutigendes Zeichen?

Auf der Suche nach Alternativen zum normalen GJW-Alltag gelang es uns recht

schnell und gut, sowohl die digitalen Medien zu nutzen als auch Möglichkeiten der Begegnung im „realen Leben“ zu schaffen. So fand von Anfang April bis Ende Mai jede Woche eine Online-Jugendstunde (#ONSCREEN) statt, die im Schnitt von 10-12 Jugendlichen besucht wurde. Der Jungschartag XXL wurde spontan zu einem Mitmachvideo, bei dem die Kinder viele unterschiedliche Herausforderungen meistern mussten. Es bildete sich ein Gaming-Hauskreis und die Arbeitskreise und auch der GJW-Tag fanden online statt. Die Vernetzung zum Bundes-GJW wurde intensiver und so entstanden viele Online-Projekte für fast alle Altersgruppen. Dazu gehörten der Kindergottesdienst, das Trüffelschwein (Bibelstunde), Journeys of the Heart (eine kreative Reise der Herzen) und die Onleica, also ein digitaler M-Kurs (Julleica).

In den Sommerferien nahmen jeweils 10-20 Jugendliche an den GJW Wandertagen teil, die fast jede Woche stattfinden konnten. Es war ein guter Mix aus frischer Luft, wunderschönen Landschaften, persönlichen Kontakten zu Gleichaltrigen, erlebnispädagogischen Einheiten und einem

guten Essen am erreichten Ziel. Rückblickend gibt es demnach nicht nur Frust und Resignation, sondern auch Dankbarkeit für viele neue Ideen und Mitarbeitende, die sich mit Herz und Blut gegen den Corona-Blues gestellt haben. Dank sei Gott, der uns immer wieder Kraft, Mut und Hoffnung geschenkt hat.

Wenn Ihr an 2021 denkt, was werdet Ihr neu denken oder wo einen neuen Schwerpunkt setzen?

Zu den coronabedingten Herausforderungen gesellen sich in diesem Jahr noch ein paar Strukturelle. Cornelius Herrmann beendet zum März seinen Dienst im Landesverband. Michael Scheel hat das Amt des GJW-Leiters zum Anfang des Jahres niedergelegt. Ein Schwerpunkt besteht also darin, einen guten Weg für die Zukunft des GJWs einzuschlagen. Dazu braucht es Gottes Beistand, seine Weisheit und das Gebet und die Unterstützung der Gemeinden im Land.

Für das GJW-MV
Cornelius Herrmann
GJW-MV Jugendreferent

Haushaltsplan GJW MV 2020/2021

Einnahmen	Ist 12.2019	Plan 2020	Ist 2020	Plan 2021
Landesverband	25.500,00 €	28.750,00 €	25.000,00 €	16.000,00 €
Landesjugendamt	35.426,00 €	35.600,00 €	35.604,00 €	36.220,00 €
Spenden	4.018,83 €	2.600,00 €	3.854,57 €	2.400,00 €
Spendenlauf	0,00 €	1.500,00 €	0,00 €	0,00 €
Teilnehmerbeiträge	14.132,50 €	9.800,00 €	2.751,50 €	9.515,00 €
Sonstige /Erstattg. Krank.	134,20 €	0,00 €	34,05 €	0,00 €
EFG Rostock	8.157,49 €	5.150,00 €	5.024,51 €	0,00 €
Einnahmen Gesamt	87.369,02 €	83.400,00 €	72.268,63 €	64.135,00 €

Ausgaben	Ist 12.2019	Plan 2020	Ist 2020	Plan 2021
Lohnkosten	59.022,53 €	61.100,00 €	60.197,44 €	33.500,00 €
Schulungen, Freizeiten	20.113,29 €	17.075,00 €	5.479,29 €	15.365,00 €
Miete	1.488,00 €	1.490,00 €	1.488,00 €	1.200,00 €
Sitzungen, BuKo, LJR	1.455,38 €	1.100,00 €	89,50 €	600,00 €
Reisekosten	1.766,85 €	1.800,00 €	1.203,45 €	1.350,00 €
Fortbildung	73,82 €	200,00 €	117,06 €	0,00 €
Reparaturen	46,78 €	200,00 €	95,63 €	200,00 €
Büro	1.314,28 €	1.350,00 €	1.752,79 €	2.900,00 €
Werbung	553,79 €	550,00 €	526,97 €	750,00 €
Sonstiges	190,75 €	250,00 €	269,23 €	500,00 €
Anschaffung PKW	0,00 €	0,00 €	0,00 €	14.000,00 €
Ausgaben Gesamt	86.025,47 €	85.115,00 €	71.219,36 €	70.365,00 €

Ergebnis	1.343,55 €	-1.715,00 €	1.049,27 €	-6.230,00 €
Auflösung Rücklagen	0,00 €	-1.715,00 €	0,00 €	-6.230,00 €
Zuführung Rücklagen	1.343,55 €	0,00 €	1.049,27 €	0,00 €
Bestand Rücklagen	11.465,93 €	9.750,93 €	12.515,20 €	6.285,20 €

Unterstütze die wertvolle Arbeit mit Kinder und Jugendlichen des Gemeindejugendwerks -MV gern mit einer einmaligen oder regelmässigen Spende.

**Gemeindejugendwerk
Mecklenburg-Vorpommern
Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE40 5009 2100 0000 4433 44**

Spenden sind steuerlich absetzbar. Eine Zuwendungsbestätigung stellen wir gerne aus, wenn deine Adresse im Überweisungstext Dauerauftrag angegeben ist.



Umfrageergebnisse

Zwischen November und Januar gab es die Möglichkeit online oder per E-Mail an unserer Umfrage teilzunehmen. Wir sind sehr dankbar für eure Rückmeldungen. Es tut uns gut, einen ehrlichen und wertschätzenden Austausch mit euch zu haben. Die Rückmeldungen helfen uns dabei, eure Bedürfnisse, Wünsche und Sorgen, sowie unseren Auftrag neu wahrzunehmen. Gern könnt ihr unter folgendem Link (www.gjw-mv.de/umfrageergebnis) die detaillierten Ergebnisse der Online-Umfrage begutachten.

MATERIAL FÜR DEINE ARBEIT MIT KINDERN, JUGENDLICHEN & JUNGEN ERWACHSENEN

Kostenlose Materialien für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Jungen Erwachsenen. NEU: Komplette Entwürfe von Bibelstunden-Einheiten inklusive Videoimpulse.

 EDITION.GJW.DE



			Absolute Zustimmung	Emotionale Zustimmung
Wir wünschen uns und brauchen Angebote für unsere Kinder im Alter von 3-7 Jahre. Welche? (Kommentarfunktion nutzen)	Ja Stimmen	2 (22.2%)	22.2%	13.8%
	Nein Stimmen	7 (77.8%)		
	Enthaltungen	0 (0%)		
Wir wünschen uns und brauchen Angebote für unsere Kinder im Alter von 8-13 Jahre. Welche? (Kommentarfunktion nutzen)	Ja Stimmen	8 (88.9%)	88.9%	80.7%
	Nein Stimmen	1 (11.1%)		
	Enthaltungen	0 (0%)		
Wir wünschen uns und brauchen Angebote für unsere Familien. Welche? (Kommentarfunktion nutzen)	Ja Stimmen	7 (77.8%)	77.8%	57.9%
	Nein Stimmen	2 (22.2%)		
	Enthaltungen	0 (0%)		
Wir wünschen uns und brauchen Angebote für den Bibelunterricht (12-14 Jährige). Welche? (Kommentarfunktion nutzen)	Ja Stimmen	7 (77.8%)	87.5%	73.9%
	Nein Stimmen	1 (11.1%)		
	Enthaltungen	1 (11.1%)		
Wir wünschen uns und brauchen Angebote für unsere Teenager im Alter von 13-17 Jahre. Welche? (Kommentarfunktion nutzen)	Ja Stimmen	9 (100%)	100%	84.3%
	Nein Stimmen	0 (0%)		
	Enthaltungen	0 (0%)		
Wir wünschen uns und brauchen Angebote für unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 16-26 Jahre. Welche? (Kommentarfunktion nutzen)	Ja Stimmen	7 (77.8%)	87.5%	73%
	Nein Stimmen	1 (11.1%)		
	Enthaltungen	1 (11.1%)		
Wie hoch ist der Bedarf an einem M-Kurs (Jugendleiterschulung) in den kommenden drei Jahren? (50% bedeuten jährlicher Bedarf)	Ja Stimmen	4 (44.4%)	50%	42.6%
	Nein Stimmen	4 (44.4%)		
	Enthaltungen	1 (11.1%)		
Wir wünschen uns und brauchen Schulungen für die Ehrenamtlichen im Bereich Kinder und Jugend. Welche? (Kommentarfunktion nutzen)	Ja Stimmen	7 (77.8%)	77.8%	78%
	Nein Stimmen	2 (22.2%)		
	Enthaltungen	0 (0%)		



Cornelius Herrmann verabschiedet sich beim Landesverband & GJW-MV

Nach siebeneinhalb Jahren im GJW-MV steht ein Wechsel an. Dieser Wechsel kommt für mich nicht völlig unerwartet und doch zieht es in meiner Brust, wenn ich an den Abschied denke. Bereits zu Beginn meines Dienstes hatte ich mir überlegt, spätestens mit 40 (also jetzt) im GJW aufzuhören, um nicht unbemerkt zum ewig Gestrigen zu werden. Gleichzeitig bin ich mir ziemlich sicher, dass Gott eine Berufung nicht ans Alter knüpft und hatte mich innerlich darauf eingestellt, noch ein paar Jahre im GJW bleiben zu können. Doch zu einer Berufung gehören nicht nur die eigene innere Einstellung, sondern auch Gottes ganz eigene Weitsicht und die Bedürfnisse und Möglichkeiten des Umfelds. Die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinden / des Landesverbands machten allen Beteiligten deutlich, dass meine Stelle in ihrem bestehenden Umfang ab Sommer 2021 nicht mehr getragen werden kann. Nun war Gottes Weitsicht gefragt und ich begab mich im Sommer 2020 in den Berufungsprozess, um einen Dienstwechsel in die Wege zu leiten. Plötzlich ging alles ganz schnell, sodass Thea und ich bereits im Februar nach Hamburg ziehen, wo ich als Pastor der Kreuzkirche Eimsbüttel zum 1. März meinen Dienst antreten werde.

Inzwischen leeren sich die Wände und die Kartons füllen sich. Ich stoße auf alte Mitschriften, Zettel, Fotos, Notizen, Basteleien, Briefe und Gegenstände, die viele Erinnerungen wachrufen. Ich fühle, wie sehr mir die Menschen und Aktionen fehlen, die Beziehungen zu den Kindern, Teens und Jugendlichen und die gemeinsamen Erlebnisse. Zu gern würde ich all die lieb gewonnenen Menschen noch einmal richtig treffen, in den Arm nehmen und gemeinsam in Erinnerungen schwelgen, lachen und einander auf die Schultern klopfen.

Doch durch Corona ist vieles anders und das Verabschieden fühlt sich doch recht trostlos an. Es ist ein Abschied aus der Distanz in die Ferne, ohne reale Begegnungen und ohne (stärkende) Umarmungen.

„Think positive“ höre ich meinen Vater jetzt sagen. Er sagt das oft in Situationen, in denen etwas nicht nach Plan läuft, in denen man aufgrund von Enttäuschungen sich am liebsten zurückziehen möchte, also auf Distanz gehen will und die Augen schließen möchte. Der Zuspruch meines Vaters ändert zwar nichts an der Situation, doch ermutigt er mich, die positiven Dinge in den Blick zu nehmen und eine innere Nähe zu euch zu suchen.

In diesem Sinne möchte ich diese Zeilen nutzen, um mich bei euch für all die positiven Erlebnisse, eine außergewöhnliche Zeit und einen sehr intensiven Lebensabschnitt zu bedanken und mich von euch zu verabschieden. Es war schön mit euch!

DANKE, dass ihr Teilnehmende bei Freizeiten und Events wart, dass ich dabei so viele tolle Kinder, Teens, Jugendliche und junge Erwachsene kennenlernen durfte. Danke für euer Herzblut im GJW-Vorstand und in den Abteilungen und Arbeitskreisen, für eure Ideen und Impulse und die wirklich so unfassbar abwechslungsreiche Zeit mit euch. Danke für jede Streuselschnecke im GJW-Büro und den dazugehörigen Austausch. Danke, dass ihr MV zu einem hoffnungsvollen Platz gemacht habt. Danke, dass wir in Pandemie-Zeiten aus- und zusammengehalten haben. Danke, dass digitale Alternativen Nähe geschaffen haben. Danke, dass ihr Vertrauen in mich und meine Arbeit gesetzt habt. Danke für euren kollegialen Rückhalt in der Pastorenschaft und die Unterstützung aus der Landesverbandsleitung. Danke für die vielen schönen Familiengottesdienste in Güstrow, die geniale Zeit im Bibelunterricht und im MA-Kreis der Jugend in Rostock. Danke, liebe Eltern, für euer Vertrauen. Danke, liebe Gemeinden, für die offenen Türen, eure Unterstützung und eure Gastfreundschaft. Danke, dass auf SKH-Ebene ein lebendiger und segensreicher Austausch mit euch möglich war und keine Spur an Intensität im letzten Jahr nachgelassen hat.



Ich bin Gott unendlich dankbar, dass er Thea und mich hierhergeführt hat. Neben den vielen liebgewonnenen Menschen war es auch die Natur, die wir lieben gelernt haben. Sie und die Weite haben uns Freiheit und Luft geschenkt. Wie gern sind wir in den Wäldern MVs spazieren und wandern gegangen und im Sommer mit dem Boot auf den Seen entlanggeschippert.

Unser Weg führt uns nun nach Hamburg und wir freuen uns drauf. Eine schöne Dachgeschosswohnung erwartet uns mit unserer blau gestrichenen Küche. Dennoch, etwas schmerzlich verlassen wir dafür unser lieb gewonnenes Zuhause in der Gemeindefunktion. Sie war uns Heimathafen, Insel und wohliger Rückzugsort. Wir wollen euch lieben Güstrowern Danke sagen, dass ihr uns so gut beherbergt habt.

In diesem Sinne, Segen über Segen euch und wer weiß, vielleicht hören wir mal voneinander? Das wäre doch was.

Euer Cornelius Herrmann
mit lieben Grüßen von Thea



Landesverband Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinde in Mecklenburg-Vorpommern

www.efg-mv.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Ordinierte Pastorinnen und Pastoren im Landesverband MV (ohne Brüdergemeinden)

m Gemeindedienst	Ortsgemeinden	Anmerkung
Matthias Ebeling	Greifswald	geteilte Anstellung mit freier Brüdergemeinde (E-Werk); Studienleiter der Pastorenschaft
Julia-Kathrin Raddek	Neubrandenburg	P. i. Anfangsdienst (LPA)
Pastorenehepaar Anja Neu-Ilkg und Thomas Illg	Rostock/Bad Doberan/Güstrow	
Bernd Rogasch	Schwerin	
Daniel Müller	Stralsund/Grimmen	
Markus Lippold	Teterow/Dargun	Vertrauenspastor im LV MV
Micha Soppa	Waren/Neustrelitz	
Sascha Post	Wismar/Grevesmühlen	
Cornelius Herrmann	GJW MV	Jugendreferent/Jugendpastor - bis 28.02.2021

mit anderem beruflichen Schwerpunkt:

Ellen Geyer	Malchin	ACK-Beauftragte im LV MV
Karl-Heinz Schlag	Malchin	
Helmfried Martschewski	Stralsund	

im Ruhestand

Klaus Neumann	Stralsund	
Wolfgang Günther	Rostock	
Johannes Beyer	Grevesmühlen	
Siegfried Dittberner	Rostock	
Helmut Gohr	Waren	

Neu begrüßen dürfen wir seit August 2020 in Rostock das **Pastorenehepaar Anja Neu-Ilkg und Dr. Thomas Illg** aus Hamburg. Herzlich willkommen in unserem Landesverband!

Unser **Jugendpastor Cornelius Herrmann** war seit 2013 in MV tätig. Zum 01.03.2021 wechselt er in die Gemeinde Hamburg-Eimsbüttel.

Etwa 4- bis 5-mal jährlich trifft sich die Pastorenschaft abwechselnd in den Gemeinden zum sogenannten Pastoralarbeitstag (PAT).

Hier tauschen sie sich aus, beraten über anstehende Themen und Brennpunkte, pflegen die Verbindung zu Bund und Landesverband und planen Termine. Jährlich stehen zusätzlich eine Studientagung und ggf. ein Konvent an.

Wir danken allen Pastorinnen und Pastoren in unserem Landesverband für ihren Dienst, wünschen ihnen ein gutes Miteinander in den Gemeinden, Freude, Zuversicht und Gottes Segen.

Mitgliederzahlen der Gemeinden

Gemeinde		Mitglieder ⁵⁾ 31.12.2020	Mitglieder ⁵⁾ 31.12.2019	Mitglieder ⁶⁾ 31.12.2018	Mitglieder ⁶⁾ 31.12.2017
Ahlbeck	(AGB)	16	17	17	19
Altentreptow	(AGB)	31	31	34	36
Anklam	(AGB)	29	30	30	30
Bad Doberan ¹⁾	(Bap)	28	29	34	34
Barth "Windflüchter" (i. G.)	(Bap)	26	23	15	15
Bützow	(Bap)	29	29	29	32
Crivitz	(AGB)	103	100*	100	96
Dargun ²⁾	(Bap)	17	19	19	19
Greifswald, Brüggstr.	(Bap)	49	49	52	53
Grevesmühlen	(Bap)	33	33	35	35
Grimmen ³⁾	(Bap)	23	25	25	29
Güstrow "Horizonte" (i. G.)	(AGB)	28	29	12	12
Güstrow, Neue Wallstr. ¹⁾	(Bap)	15	16	18	20
Ludwigslust ⁴⁾	(Bap)	10	11	11	11
Malchin ²⁾	(Bap)	75	75	79	81
Neubrandenburg, Hoffnungskirche am Datzeberg	(Bap)	59	59	58	61
Neubrandenburg, Lindetalgemeinde	(AGB)	51	50	43	45
Neustrelitz	(Bap)	49	49	50	49
Parchim ⁴⁾	(Bap)	32	32	32	36
Putlitz ⁴⁾	(Bap)	22	27	27	27
Rostock, Hermannstr. ¹⁾	(Bap)	159	161	159	168
Rostock, Margaretenstr.	(AGB)	80	63*	63	63
Schwerin	(Bap)	146	149	147	139
Stralsund	(Bap)	123	130	135	129
Tessin	(AGB)	---	20	18	19
Teterow ²⁾	(Bap)	70	72	79	78
Torgelow	(Bap)	3	4*	4	6
Waren/Müritz	(Bap)	45	44	45	46
Wismar	(Bap)	53	53	47	48
Wolgast	(AGB)	40	36	36	35
	Gesamt	1.444	1.470	1.453	1.471
	davon (Bap)	1.066	1.089	1.110	1.116
	davon (AGB)	378	381	353	355

(AGB) Arbeitsgemeinschaft der Brüdergemeinden/ChristusForum

(Bap) Baptisten

(i. G.) Anerkanntes Gemeindegründungsprojekt im BEFG

¹⁾ Gemeindeverbund Rostock-Güstrow-Bad Doberan

²⁾ Gemeindeverbund Malchin-Teterow-Dargun

³⁾ Gemeindeverbund Stralsund-Grimmen

⁴⁾ Gemeindeverbund Parchim-Putlitz-Ludwigslust

⁵⁾ Angaben der Gemeinden zum 31.12.2019

⁶⁾ Angaben aus dem Jahrbuch 2019/2020 des BEFG

* Angaben vom Vorjahr übernommen

Alpha-Kurse

Was bedeutet das? Geht es um den griechischen Buchstaben?

Nein, dies ist eine Abkürzung:

Alle Neugierigen und Interessenten
Lachen und Lernen
Pizza und Pasta
Hilfen und Informationen
Absolut keine Tabus

Das ist ein altes Programm aus England. Ein Glaubenskurs für Menschen, die sich mit dem christlichen Glauben beschäftigen, die wenig Hintergrundwissen haben. Ideal ist es, wenn ein Christ einen Nichtchristen mitbringt. Biblisches Grundwissen vertiefen ist gut für langjährige Christen. Lernen, seinen Glauben zu begründen, erzählen, wie man zum Glauben gekommen ist – das sind gute Herausforderungen. Und dann Kontakte pflegen mit Menschen, die man für den Glauben gewinnen will.

Die besondere Idee ist, den Alpha-Abend mit einem gemeinsamen Abendessen zu beginnen. Essen schafft Gemeinschaft. Lockerer Austausch und ein gutes Kennenlernen.

Danach gibt es zu unterschiedlichen Themen einen kurzen „Vortrag“. Themen sind z.B. Wer ist Jesus? – Warum starb Jesus? – Warum und wie bete ich? – Wie führt uns Gott? – Welchen Stellenwert hat die Kirche? usw. Jeder Teilnehmer hat ein Begleitheft und findet dort die Gliederung und viele Bibelstellen. Wir lernen, gemeinsam die Bibel zu lesen. Und es gibt viele Möglichkeiten persönlich weiterzuarbeiten. Nach dem Vortrag folgt der Austausch. Nach Möglichkeit maximal zehn Personen pro Kleingruppe. (Gesprächsleiter sind wichtig!) Hier darf alles gedacht, gesagt und gefragt werden.

Der Abend endet im Plenum mit einem Gebet. Nach ein paar Abenden können auch andere Leute zum Gebet eingeladen werden. Ideal ist so ein Alpha-Projekt für einen Zeitraum von zehn Wochen. Zehn Einheiten, die nach Möglichkeit verbindlich besucht werden sollen. (Eine Anmel-

dung zum Alpha-Kurs macht Sinn!)

Es gibt ein Alpha-Wochenende. Am Sonntag werden alle eingeladen, den Gottesdienst kennenzulernen und mitzugestalten. Einen Tag zusammen sein. Inzwischen ist schon viel Vertrauen gewachsen. Die Gruppe ist offen für geistliche Impulse. Ich habe erlebt, dass an so einem Tag Entscheidungen für Jesus getroffen wurden.

Der Abschluss des Alpha-Kurses ist ein „Fest“ mit einem „Festessen“. Hier darf jeder Teilnehmer einen neuen Gast einladen. Es wird erzählt, was der Alpha-Kurs bewirkt hat. Ganz oft ergibt sich daraus dann der nächste Alpha-Kurs.

Ich habe erlebt, dass viele Jahre unsere Gemeinde durch die Alpha-Kurse gewachsen ist. Eine gute missionarische Möglichkeit. Durch diese Kurse sind Freundschaften entstanden und neue Hauskreise haben sich gefunden.

Voraussetzungen:

- Ein Team, zum Vorbereiten und Durchführen.
- Referenten und Gesprächsleiter (sollten geschult werden)
- Organisation und Werbung: Teilnehmerhefte, Einladungen und Flyer können bestellt werden (www.alphakurs.de)
- Küchenteam – ganz oft konnten wir dafür Hauskreise gewinnen. Auch rüstige Senioren freuen sich über solche Aufgaben.

In unserer Gemeinde gibt es sogar ein Rezeptbuch für Alpha-Kurse.

Es gibt auch die Idee, einen Alpha-Kurs in einem neutralen Raum, z.B. in einem Restaurant durchzuführen. (Das spart dann die Küche, kostet aber Geld!)

Welche Gemeinde hat Interesse, einen Alpha-Kurs durchzuführen? (Voraussetzung ist: Ihr habt Kontakte zu Menschen außerhalb der Gemeinde.)

Siegmar Assmann

Ideen zur Kooperation von Gemeinden

Anregungen und Möglichkeiten für (nicht nur) kleine Gemeinden hinsichtlich Kooperationen, Initiativen und pastoraler Betreuung bzw. Führung:

- „Selbstversorgung“ stärken (Predigtwerkstatt)
- Partnerschaft (große Gemeinde unterstützt kleine Gemeinde)
- TeilzeitpastorIn (erfordert meist zweite Erwerbstätigkeit)
- Personalunion zwischen zwei oder drei Gemeinden (mit oder ohne LV als Mittler)
- RegionalpastorIn (des Landesverbandes)
- Gemeindegemeinschaft (mit dem Ziel, eine Vollzeitkraft einzustellen)
- Kooperation mit Gemeinden/Kirchen am Ort
- Gründung von Missionsgebieten (mehrere kleine Gemeinden arbeiten missionarisch zusammen und stellen dafür geeignete PastorInnen/MitarbeiterInnen an))

Aus dem Referat von Friedrich Kleibert am TdGL 2016



BLICK AUF DAS WESENTLICHE.

EIN ABSCHIED OHNE HINTERGEDANKEN.

Wenn es so weit ist, sind Sie nicht mehr da, um Ihre Beerdigung zu bezahlen. Für Ihre Hinterbliebenen können die hohen Bestattungskosten eine große zusätzliche Belastung darstellen. Besser Sie sorgen vor. Wir helfen Ihnen dabei mit unserer Sterbegeldversicherung.

030 / 79702903
www.sterbekasse-berlin.de

**Sterbe
KASSE**
Evangelischer Freikirchen VdG

Onlineseminar Persönlichkeitsentwicklung & Sozialkompetenz 13. - 15. Mai 2021

Diese Seminare wollen Sie zu einem bewussten Umgang mit sich selbst anleiten und Sie in Ihrer Beziehung zu anderen sicherer und erfolgreicher machen. Wir ermutigen Sie, eigene Stärken und Ressourcen auszubauen und Ihre persönlichen Grenzen zu überwinden.

Einführungsseminar

„Der Mensch in seiner Ganzheitlichkeit“

- Die fünf Lebensstilaspekte der Persönlichkeit aus der Individualpsychologie: Selbstbild, Fremdbild, Weltbild, Finalität, Verhaltensmuster.
- Meinen persönlichen Lebensstil entdecken: Selbstbild, Selbstwert. Selbstannahme. Meine private Logik: Wertesystem, unbewusste Ziele, eintrainierte Verhaltens- und Beziehungsmuster. Individuelle Stärken und Mut-Potenzial.
- Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung.
- Das biblische Welt- und Menschenbild. Gottesbild und Glaube.

Seminartage

Ein Tag umfasst 8 Lektionen à 45 Minuten, unterbrochen durch kleinere und größere Pausen.

Praxis-Training

Zu jedem Seminar werden spezifische praktische Übungen in Gruppen angebo-

ten, in denen die jeweiligen Instrumente zur Erarbeitung des Lebensstils angewandt und eingeübt werden.

Technikbedingung

Jeder Teilnehmer braucht einen eigenen Computer mit Kamera und Headset (einfache Handykopfhörer sind ausreichend), um am Onlineseminar teilnehmen zu dürfen. Bei teilnehmenden Ehepaaren müssen zwei Computer vorhanden sein.

Eigenreflexion

Zur Erarbeitung und Reflexion des eigenen Lebensstils stehen den Teilnehmern der Seminare fakultativ qualifizierte ICL-Gesprächspartner zur Verfügung.

Seminarzeiten

Einführungsseminar täglich 9.00 - 18.00 Uhr (3-tägig) am letzten Tag bis 17.00 Uhr

Kosten Einführungsseminar

EUR 160,- €
Ehepaar EUR 260,- €

Als ICL – Institut für Christliche Lebens- und Eheberatung – arbeiten wir mit Menschen aus Landeskirchen, Freikirchen und Verbänden zusammen, denen Ermutigung durch stärke-orientierte Seelsorge und Beratung am Herzen liegt.

Diese Persönlichkeitsschulung ist ein Angebot für alle,

- die gerne ihre Sozialkompetenz für Familie, Ehe, Gemeinde, Ausbildung und Beruf stärken und erweitern wollen,
- die durch die Erarbeitung des eigenen Lebensstils ihren Zielen, ihren Stärken und Werten mehr auf die Spur kommen wollen,
- die die Rolle ihres Selbstbildes für ihren eigenen Erfolg und Misserfolg verstehen wollen,
- die für ihre eigene Zufriedenheit und den Umgang mit anderen Menschen Verantwortung übernehmen wollen,
- die ermutigende Impulse für ihren Glauben und die Gemeindearbeit schätzen,
- die für die Bewältigung von Stress- oder beruflichen Drucksituationen Lösungen suchen,
- oder die an einer Weiterbildung für Seelsorge und Lebensberatung interessiert sind.

Onlineanmeldung unter:

www.icl-institut.org/seminare

Anmeldeschluss für Einführungsseminar: 2. Mai 2021

Rechtzeitige Anmeldung wird empfohlen. Spätere Anmeldungen für einzelne Grundlagenseminare sind spätestens 15 Tage vor dem jeweiligen Termin erforderlich.

Noch nicht sicher:

Landes-Gemeinde-Tag

16. Mai 2021 · Schloss Zahren

Ob diese Veranstaltung stattfinden kann, wird auf der Landesverbands-Ratstagung entschieden



Einblicke in das Gemeindeleben in MV 2020

	Was war die größte Herausforderung im Jahr 2020 für euch als Gemeinde?	Was war in 2020 für die Gemeindeleitung ein unerwartetes, ermutigendes Zeichen?	Wenn ihr an 2021 denkt, was werdet ihr neu denken oder wo einen neuen Schwerpunkt setzen?
EFG Ahlbeck (AGB)	Immer wieder die Balance zwischen den coronabedingten Einschränkungen und dem Gemeindeleben zu finden.	Die Bereitschaft unserer Glaubensgeschwister, sich im Sommer zu Hofgottesdiensten zu versammeln.	Wir wollen die Hofgottesdienste fortsetzen und zu ausgewählten Themen gezielt auch Freunde einladen. Außerdem wollen wir die Abendmahlspraxis neu bedenken.
EFG Alentretow (AGB)	Die Corona bedingten Einschränkungen legten viele Arbeitskreise der Gemeinde lahm.	Wir hatten in diesem Jahr die Taufe von zwei Schwestern.	Wir sind froh, wenn wir in der gewohnten Weise Gemeindegarbeit tun können. Neue Schwerpunkte haben wir noch nicht in Sicht.
Anklam (AGB)	Einschränkungen durch Corona.	Neue Gäste. Es wurde eine gute Finanzierung für den Gemeindefereferenten in Teilzeit möglich.	Trotz Distanz den Zusammenhalt in der Gemeinde fördern.
Barth (Bap)	Durch die Einschränkungen der Pandemie das Gemeindeleben in gewohnter Form zu leben und zu entwickeln. Weitere Entwicklungsprozesse der Gemeindegründung wurden dadurch erheblich verzögert oder ruhten komplett.	Nach einigen Startschwierigkeiten fanden sich neue Verbindungen unter den Geschwistern, man traf sich in Kleinstgruppen (zwei Familien), wo oft auch Nichtgemeindegelute dabei waren. Erweiterung der Gemeindegelitung deutet eine gute Vielfalt an Begabungen und Charakter an, was die Entwicklung der Gemeinde nur bereichern kann.	Welche Strukturen sind in der Gemeindegelbeit sinnvoll und welche nicht? Ausbildung von Personen die in Verantwortung stehen. Diakonische Ausrichtung weiter entwickeln.
Dargun & Teterow (Bap)	Wie sicherlich für alle anderen auch, war für uns die größte Herausforderung vom Live-Modus auf Video-Modus umzustellen, Kleingruppenarbeit mit einem wöchentlichen Newsletter zu ersetzen. Dabei war es schwer, die richtigen Zeitpunkte für Öffnen und Schließen im Lockdown zu finden.	Wir haben das Wunder der Einheit erleben dürfen, Einheit der Kirchengemeinden unserer Städte Dargun und Teterow. Die Gottesdienste in den Lockdown-Zeiten waren ausschließlich ökumenische Gottesdienste. Kurz vor dem 2. Lockdown durften wir in einem Livegottesdienst Glaubenszeugnisse von Täuflingen hören, die uns als Gemeinde sehr berührt haben. Wer hätte gedacht, dass es in einem solchen Jahr möglich war, Gott zu finden!	Die Reichweite der ökumenischen Video-Gottesdienste ging und geht, nach unserer Einschätzung, weit über die sonntäglichen Gottesdienstbesucher hinaus. Wir beten und hoffen, dass Menschen, die uns in dieser Zeit kennengelernt haben, auch nach der Coronazeit ansprechbar sind und sich einladen lassen. [...] Unser Traum von der Zeit danach wäre es, dass wir unter „normalen“ Bedingungen ohne Abstand und Maske an unsere räumlichen Grenzen stoßen
Grevesmühlen (Bap)	Trotz aller Herausforderungen Distanz und Nähe der Gemeinde in Einklang zu bringen.	Mutmachende Unterstützung durch LV und Bund.	Durch Gemeindegelberatung sollen Zukunftsfragen, angesichts der Altersstruktur, der Finanzen und der eigenen begrenzten Ressourcen geklärt werden.
Grimmen (Bap)	Die Einschränkungen ...	Gutes Gebetsmiteinander in wöchentlichen Treffen und einer WhatsApp-Gruppe und ein 14-tägiger Musik-Treff, wo Musikinteressierte einfach dabei sein konnten, um ereignisoffen zu musiziert.	Wieder Gebetsspaziergänge in der Stadt machen, um neu zu fragen, was für uns aktuell dran ist.

	Was war die größte Herausforderung im Jahr 2020 für euch als Gemeinde?	Was war in 2020 für die Gemeindeleitung ein unerwartetes, ermutigendes Zeichen?	Wenn ihr an 2021 denkt, was werdet ihr neu denken oder wo einen neuen Schwerpunkt setzen?
Güstrow (Bap)	COVID-19-Pandemie. Wenn der Wind nicht zu ändern ist, sind die Segel neu zu setzen. Klar, aber was sind die richtigen Entscheidungen, was ist zu naiv und was zu ängstlich. Hier einen angemessenen Weg zu finden, war herausfordernd für die Gemeinschaft.	Zu Beginn des Jahres war nicht klar, welche Pastorin oder welcher Pastor für den Gemeindeverbund berufen werden kann. Und heute haben wir sogar eine Pastorin und einen Pastor und sind trotz der Einschränkungen schon so schnell miteinander vertraut geworden.	Dieses Jahr hat zum Teil sowohl sehr kurzfristige als auch sehr weitreichende Entscheidungen abverlangt. Das Fehlen einer funktionierenden Leitungsstruktur und akzeptierter Kommunikationswege fiel deutlich auf. Hieran wollen wir 2021 arbeiten.
Güstrow (Horizonte) (AGB)	Corona hat uns in vielen Bereichen (Kinder-, Teenie-, Jugendarbeit, Kaffee plus usw.) ausgebremst. Eine große Herausforderung war, die Gemeinde und Freunde der Gemeinde immer wieder zu ermutigen, kreativ Wege zur Begegnung und zur Ermutigung zu finden.	Als sehr ermutigend haben wir unsere OpenAir-Gottesdienste erlebt, die wir von April bis Oktober fast ohne Ausnahme direkt neben der Bushaltestelle mit vielen Zuhörern aus der Südstadt durchführen konnten. Ebenso ermutigend war die Möglichkeit, im direkten Anschluss in die Südstadt-Turnhalle umziehen zu können. Somit ist in der gesamten außergewöhnlichen Zeit unter Einhaltung aller entsprechenden Regeln, persönliche Teilnahme an Gottesdiensten möglich geblieben.	Wir befinden uns derzeit schon in einem Prozess, unsere Ressourcen neu zu bewerten, unser Leitungsmodell zu festigen und sinnvolle Vernetzungen mit den Gemeinden der Stadt zu erweitern.
Ludwigslust (Bap)	Corona und alles was damit zusammenhängt bzw. als Trittbrettfahrer darauf reitet.	Wir haben coronabedingt keine Veranstaltung ausfallen lassen, sondern sind sofort alternative Wege gegangen. Da lernt man den Zusammenhalt und die Flexibilität einer kleinen Truppe ganz neu zu schätzen.	Wir rechnen damit, dass sich der Trend aus 2020 fortsetzt und sich die „Spreu vom Weizen“ trennen wird. Die Anfeindungen gegen die Gemeinde werden sich weiter verstärken, so sie denn wirklich Gemeinde Jesu Christi ist. Darauf wollen wir mit Gottes Hilfe vorbereitet sein.
Neubrandenburg (Hoffnungskirche am Datzeberg) (Bap)	Die Corona-Pandemie forderte uns in all ihren unterschiedlichen Phasen sehr heraus, jeweils die bestmögliche Entscheidung für unsere Gemeinde zu treffen. Der Schutz der Schwächsten unter uns und unsere Ressourcen gut im Blick zu behalten, verlangte uns viel Kraft ab und erforderte eine Menge Gottvertrauen und Verständnis für einander.	Dass wir sehr problemlos auf dem Grundstück einer Nachbargemeinde einige schöne Sommergottesdienste unter freiem Himmel feiern konnten.	Innehalten und Standortprüfung. Intensives beten, hören, denken, reden, ... Zukunft – wie sieht sie aus? Wo legt Gott einen Finger drauf, macht eine Tür auf, zeigt einen Schwerpunkt, ...?
Neubrandenburg (Lindetalgemeinde) (AGB)	Flexibilität und Kreativität in unsicheren Zeiten leben und dabei das Ziel nicht aus den Augen verlieren.	Wir konnten jeden Gottesdienst in 2020 durchführen, sei es in Präsenz mit den erforderlichen Regeln oder über den Livestream. Wir hatten manches Mal mehr Gottesdienstbesucher über Livestream als vor Corona im Saal.	„Corona“ bewirkt offensichtlich ähnliches wie eine TÜV-Untersuchung beim Auto. Wir haben Schwachstellen entdeckt, auf die wir eingehen möchten. Dazu gehört, dass die Gemeinde sich vermehrt in dynamischen Kleingruppen trifft. Dabei wollen wir verstärkt in die Förderung von Beziehungskompetenzen investieren.

	Was war die größte Herausforderung im Jahr 2020 für euch als Gemeinde?	Was war in 2020 für die Gemeindeleitung ein unerwartetes, ermutigendes Zeichen?	Wenn ihr an 2021 denkt, was werdet ihr neu denken oder wo einen neuen Schwerpunkt setzen?
Rostock Hermannstr. (Bap)	Die COVID-19-Pandemie war für uns wie eine Bootsfahrt im Nebel ausschließlich auf Sicht. Gern wollten wir schneller vorankommen, aber die Gefahr mit einem Virus zu kollidieren, machte uns vorsichtig. So blieben in diesem Jahr Themen liegen, die wir gern bearbeitet hätten, wie bspw. die Entscheidung zu einer grundlegenden Umgestaltung unseres Gemeindesaales.	Im Januar haben wir die Pastorin Anja Neu-Illg und den Pastor Dr. Thomas Illg zum 1. Juli 2020 für den Gemeindeverbund berufen. Da die Voraussetzungen für einen gelungenen Dienstbeginn nun alles andere als ideal waren, haben wir umso mehr über Wunder staunen können, die der Familie den Weg aus Hamburg nach Rostock ebneten. Das Handeln Gottes ist ermutigend für unseren gemeinsamen Weg.	Als Gemeindeleitung, verstärkt durch ein neues Pastorenehepaar, möchten wir mit allen einen Gebets- und Denkprozess anstoßen, der uns unsere gemeinsame Berufung klarer bewusst macht und der Bereitschaft schenkt, notwendige Veränderungen mutig anzugehen. Wir hoffen, dass das Konzept „Vitale Gemeinde“ uns dabei hilft.
Rostock Margaretenstr. (AGB)	Eine besondere Herausforderung war die Gestaltung des Gemeindelebens in der Corona Zeit, besonders während des Lockdowns. Auch die ausfallenden Hauskreise, stellten uns vor die Herausforderung, jeden Einzelnen im Blick zu behalten.	Wir freuen uns über Menschen, die einen Neuanfang mit Jesus wagen und sich taufen lassen. Zum Semesterbeginn wuchs die Jugendgruppe plötzlich deutlich an, obwohl wir wegen Corona kaum Gelegenheit hatten, Studierende einzuladen.	Wir werden über ein zielgruppenorientiertes Wirken unserer Gemeinde nachdenken. Erst danach wird sich zeigen, wo wir neue Schwerpunkte setzen.
Schwerin (Bap)	Neben dem 100jährigen Gemeindejubiläum im Januar hatten wir über die Jahreswende 2019 /2020 unsere Wahlen zur Gemeindeleitung. Am 08.03.2020 hatten wir die Jahresgemeindeversammlung mit den bestätigten Kandidaten. Durch Corona erlebten wir dann das Hineinfinden in die verschiedenen Dienste und die Bestätigung durch die Gemeinde als einen längeren und herausfordernden Prozess. Wir sind aber für dieses Zusammenfinden unter erschwerten Bedingungen – wir übten uns zeitweilig in Zoom-Konferenzen – trotzdem sehr dankbar.	Wir haben den ganzen Sommer über Gottesdienste in unserem Gemeindegarten durchführen können, auch die Entlassung aus dem Bibelunterricht und den Einschulungsgottesdienst. Nur bei einem von 20 Garten-Gottesdiensten hat es geregnet. [...] Was die musikalische Begleitung der Gottesdienste betrifft, haben wir eine noch größere Vielfalt erlebt. Der Posaunenchor spielte mehrmals auf dem Nachbargrundstück, dem Wasserwerk. Dadurch, dass im Herbst und dem beginnenden Winter das Musizieren von Personen aus nur einem Hausstand möglich gewesen ist, haben dann Einzelne, Ehepaare und Familien die Gottesdienste musikalisch begleitet.	Wir wollen die „verstreuten Schafe“ wieder sammeln.
Stralsund (Bap)	Die Corona-Pandemie hat uns das ganze Jahr herausgefordert.	Wir haben unerwartet viele Zuschauer bei unseren Video-Gottesdiensten festgestellt.	Sobald es möglich ist, wollen wir wieder ein gemeinschaftliches Gemeindeleben ermöglichen.
Wolgast (AGB)	Die Gottesdienste an die Corona-Auflagen anpassen. Im Frühjahr stellten wir auf Video-Gottesdienste um, im Sommer gingen wir aus Platzgründen (viele Urlaubsgäste) mehrmals auf die grüne Wiese zum Openair-Gottesdienst.	Die Taufe von sechs armenischen Geschwistern.	Dadurch, dass 2020 viele Begegnungsmöglichkeiten ausgefallen sind, wurde und wird der Schwerpunkt neu auf Hausbesuche gelegt. Dadurch sollen auch Geschwister erreicht werden, die im letzten Jahr wenig oder gar nicht zum Gottesdienst kamen.

Landesverbandssonntag 2021



Liebe Geschwister,

der 19.09.2021 ist der vorgeschlagene Termin für den Landesverbandssonntag. Der Austauschdienst der Verkündigenden soll unsere Verbundenheit in Christus und als Gemeinden innerhalb unseres Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern zum Ausdruck bringen. Ich danke Euch und dabei auch allen Ehrenamtlichen, die sich an diesem Dienst beteiligen. Wir bitten darum, dass die Opfersammlung dieses Sonntages in voller Höhe der Arbeit des Landesverbandes zur Verfügung gestellt wird und durch die Kassenverwaltung zeitnah an den Landesverband überwiesen wird. Darüber hinaus möchte ich die Kassenverwaltung der gastgebenden Gemeinde bitten, den Verkündigenden die Fahrtkosten zu erstatten (bei Fahrt mit dem Pkw 0,30 Euro/km sowohl für die Hin- als auch für die Rückfahrt).

Alle Absprachen laufen bitte wie bisher zwischen den Verkündigenden und den Gemeinden. Sollte es noch Änderungswünsche geben, was den Dienort betrifft, bitte ich darum, eigenständig miteinander Kontakt aufzunehmen und ggf. Orte zu tauschen. Da viele Kolleginnen und Kollegen nicht gerne so weit fahren möchten, ist ein Tausch oft nicht so leicht möglich.

Mitunter empfiehlt es sich, den Termin so zu legen, dass nach dem Gottesdienst noch Zeit und Gelegenheit zum Austausch bleibt und auch, um die Region wahrzunehmen. Erfreulich wäre, wenn durch den Gottesdienst und die Begegnung ein neues Hören einsetzt und Ihr diesen Tag als eine frohmachende Zeit miteinander in Erinnerung behaltet.

Mit herzlichen Grüßen
Ellen Geyer

E-Mail: ellen.geyer@t-online.de
Tel.: 03994/238300
Am Kornbrink 58
17139 Malchin

Eine Beamer-Präsentation des Landesverbandes wird wieder vorbereitet. Wir wünschen uns, dass diese am LV-Sonntag dann in den Gemeinden gezeigt wird.

Ort	Verkündigende
Altentreptow	Matthias Ebeling, Greifswald
Anklam	Karl-Heinz Schlag, Malchin
Bad Doberan	Markus Lippold, Teterow
Barth	Volker Miksch, Anklam
Bützow	Matthias Neumann, Barth
Dargun	Helmfried Martschewski, Stralsund
Greifswald, Brüggestr.	Hellmut Koch, Ahlbeck
Grevesmühlen	Nils Lübke, Bützow
Grimmen	Markus Schmidt, Rostock/Brüder
Güstrow, Neue Wallstr.	Manfred Dahms, Malchin
Ludwigslust	Olli Holler, Güstrow
Malchin	Eberhard Müller, Altentreptow
Neubrandenburg (Hoffnungskirche am Datzeberg)	Ellen Geyer, Malchin
Neubrandenburg (Lindetalgemeinde)	Daniel Müller, Stralsund
Neustrelitz	Micha Soppa, Waren
Parchim	Bernd Rogasch, Schwerin
Putlitz	Stefan Beutel, Schwerin
Rostock, Hermannstr.	Johannes Beyer, Grevesmühlen
Schwerin	Ronald Seidel, Güstrow
Stralsund	Anja Neu-Illg oder Thomas Illg, Rostock
Teterow	Siegfried Dittberner, Güstrow
Torgelow	Julia-Kathrin Raddek, Neubrandenburg
Waren	Rainer Klatt, Neubrandenburg
Wismar	Helmfried Günther, Rostock

Stand: 11.02.2021

Berichte von Werken und Institutionen

Bericht vom Regionalreferenten Ost im Dienstbereich Mission – Benno Braatz

Liebe Geschwister, mir ist es im vergangenen Jahr ähnlich wie Euch ergangen: Terminabsagen, Verschiebungen, Veränderungen. Mittlerweile habe ich aber meinen Rhythmus wiedergefunden und investiere mich gerne in Mitarbeitende, Gemeinden und Eure Landesverbandsleitung. Mit Siegmund Assmann zusammen möchte ich vom 3.-8. August zu Ersterfahrungen im Pilgern einladen. Gott nutzt solche besonderen Wegzeiten – versprochen!

Besonders hinweisen möchte ich erneut auf das Gemeindeforum „Vitale Gemeinde“ (nach Robert Warren). An einem Wochenende, mindestens aber an einem ganzen Samstag, reflektiert dabei die Gemeinde ihre Situation anhand der „**7 Merkmale einer Vitalen Gemeinde**“:

1. **Wir beziehen Kraft und Orientierung aus dem Glauben an Jesus Christus**, statt die Dinge nur am Laufen zu halten und irgendwie zu überleben.
2. **Wir richten den Blick nach außen**, statt uns nur mit uns selbst zu beschäftigen.
3. **Wir finden heraus, was Gott heute will**. Wir können es nicht jedem recht machen, aber uns vom Heiligen Geist leiten lassen.

4. **Wir wagen Neues und wollen wachsen**, statt Veränderung oder Misserfolg zu fürchten.
5. **Wir handeln als Gemeinschaft**, statt bloß als Club oder religiöser Verein zu funktionieren.
6. **Wir schaffen Raum für alle**. Wir wollen inklusiv statt exklusiv handeln.
7. **Wir konzentrieren uns auf das Wesentliche**. Wir wollen lieber Weniges gut tun, als uns im Aktionismus zu verlieren.

Gemeinsam werden anhand der Ergebnisse Maßnahmen zur Weiterentwicklung erarbeitet und ein erster konkreter Schritt für die Zukunft beschlossen. Es entsteht gerade auch ein Netzwerk unter den Anwendern dieses Materials, zu dem ich gerne einlade. Weitere Angebote findet Ihr unter www.baptisten.de/mission.

Ich freue mich auf Eure Anfragen und wünsche Gottes Segen!

Benno Braatz BBraatz@baptisten.de
Mobil: 0170-4710910



Immanuel Haus Ecktannen in Waren (Müritz)

Liebe Geschwister, das Jahr 2020 hatte sein Hauptaugenmerk - wie bei allen anderen sicher auch - auf die Corona-Krise gelegt. Beim Lockdown im Frühjahr war die Situation für Bewohner und Angehörige besonders schlimm, da die Besuchsmöglichkeiten sehr eingeschränkt waren. Im Sommer gab es dann glücklicherweise die Lockerungen und auf unserem Parkgrundstück konnten im Freien auch Besuche mit mehreren Besuchern gleichzeitig statt finden.

Nach den geltenden Schutzbestimmungen dürfen wir keine Veranstaltungen für unsere Bewohner mit externen Musikern u.ä. gestalten und müssen auch die Gruppengrößen klein halten. Doch unsere Betreuungsmitarbeiter waren und sind sehr kreativ und so fand im Sommer u.a. regelmäßig ein „Parkcafé“ für unsere Be-

wohner statt mit Eis, Eiscafé, Kuchen u.ä. Nun ist es inzwischen zu kalt dafür. Wir haben aber ein sehr großes Foyer, wenn wir den Andachtsraum hinzunehmen (wir können die Wand entfernen). Und nun wird ab Mitte November ein „Wintercafé“ veranstaltet. Dort soll es dann heiße Getränke zur Auswahl geben und leckere Naschsachen wie Waffeln, gebackene Banane und Bratapfel.

Am 15.10.20 konnten wir das Betreuungsteam mit einer Ergotherapeutin ergänzen. Dies wird sicher noch einmal zu einer qualitativen Steigerung der Angebote beitragen. Die Kollegin wird auch mithelfen, die Andachten in unserem Haus zu gestalten

Obwohl uns Pflegefachkräfte fehlen, sind alle Kollegen sehr motiviert bei der Arbeit und tun alles, um das Leben für unsere Bewohner so gut wie möglich zu gestalten.

Wir sind Gott sehr dankbar, dass wir bislang gut durch das Jahr 2020 gekommen und vor einer Covid-19 Infektion verschont geblieben sind. Eine Infektion hat ja immer Auswirkung auf alle Bewohner und das Leben im Haus. Bitte denkt im Gebet an uns, dass wir möglichst auch in der Zukunft bewahrt bleiben. Gottes Bewahrung und sein Segen sei auch mit Euch!

Herzliche Grüße
Ellen Cover



Dienste in Israel – Jahresbericht 2020

Türen bei „Dienste in Israel“

Es lag eine gewisse Spannung in der Luft, als die 13 neuen Volontäre im Oktober in Frankfurt ihren Flug nach Israel antraten. Nun war es soweit! Nach vielen unsicheren Wochen, in denen es fraglich war, ob ein Freiwilligendienst in Israel überhaupt möglich sein würde, sollte es nun endlich losgehen. Die Volontäre hatten sich nicht von den Widrigkeiten abhalten lassen und immer darauf vertraut, dass Gott ihnen die Türen öffnet, sie führt und leitet. Sie wollten den Menschen in Israel dienen – trotz „Corona“.

Wir als Mitarbeiter der Organisation „Dienste in Israel“ haben uns immer wieder gefragt, ob es in diesen Zeiten verantwortungsvoll ist, junge Menschen nach Israel auszusenden. Im März mussten wir während des ersten Lockdowns noch alle ausgesandten Volontäre zurückholen.

„Meine Hilfe kommt vom Herrn“. Nicht blauäugig losgehen und darauf hoffen, dass Gott schon alles ausbügelt, sondern im Vertrauen auf Gott den nächsten Schritt gehen und schauen, wo er Türen öffnet und schließt.

Diesen Weg sind wir als Mitarbeiter von „Dienste in Israel“ auch im Jahr 2020 gegangen. Türen haben sich geöffnet, manche wurden geschlossen und dann gab es plötzlich wieder andere, die weit offen waren. Auf diesem Weg haben wir viele große und kleine Wunder erlebt. Allein die offene Tür, dass wir aussenden dürfen und die Begeisterung der jungen Volontäre, sich in Israel für die Versöhnung einzusetzen, ist ein großartiges Geschenk.

Leider kann Ralph Zintarra im Moment krankheitsbedingt seiner Arbeit als Leiter von „Dienste in Israel“ nicht nachgehen. Wir wünschen ihm umfassende Genesung und denken im Gebet an ihn. Seit Anfang des Jahres hat Cornelius Schneider die Krankheitsvertretung im deutschen Büro übernommen.

Wenn du weitere Informationen zu „Dienste in Israel“, zum Volontariat oder zu den Bewerbungsmöglichkeiten wünschst, dann schau auf www.dienste-in-israel.de.

Cornelius Schneider



Dienste
הגושרים **in Israel**
Die Brückenbauer



Einander begegnen
להפגוש ולהכיר
Gemeinsam Zukunft bauen
לבנות את העתיד ביחד



Jahresbericht von der ACK-MV 2020

ACK-Mitgliederversammlung am 26.03.2020

Wurde aufgrund der Corona-Krise abgesagt.

ACK-Mitgliederversammlung am 19.05.2020 per Videokonferenz

Themen:

- Vorstellung von Dr. Verena Hammes, Geschäftsführerin der ACK Deutschland und Information über die geplanten Vorhaben.
- Antrag Gastmitgliedschaft vom „Netzwerk der charismatischen Gemeinden

in MV“ in der ACK MV und Gespräch der stimmberechtigten Mitglieder der ACK mit dem Sprecher des Netzwerkes Udo Richter.

- Haushaltsplan 2020 und Jahresrechnung 2019 ACK MV
- Vorbereitung der ACK-Klausur am 04. und 05.11.2020 in Waren.
- Vorbereitung der Entsendung von Delegierten in die ACK MV für 2020-2023 und Vorstandswahl am 04.11.2020.
- Eine-Welt-Preis in MV.
- Pilgerweg im Ökumenejahr 2021
- MV Tag „30 Jahre MV“
- Berichte aus den Kirchen

Ökumenischer Kirchentag in Pasewalk am 06.06.2020

Wurde aufgrund der Corona-Krise abgesagt.

ACK-Mitgliederversammlung am 07.08.2020 per Videokonferenz

Themen:

- Abrechnung des 4. Ökumenischen Kirchentages in Vorpommern.
- Aktueller Stand der Neuberufungen 2020-2023 in die ACK MV.
- Antrag Netzwerk charismatischer Gemeinden in MV auf Gastmitgliedschaft

in der ACK MV. Es gab einige Fragen, die zu klären waren. So wurde festgestellt, dass das Netzwerk eine kirchliche Gemeinschaft und antragsberechtigt ist. In Ludwigslust gab es Spannungen zwischen der Gemeinde einer Mitgliedskirche und einer Gemeinde des antragstellenden Netzwerkes. Der Vorsitzende sprach vor der Mitgliederversammlung mit allen Beteiligten und teilte das Ergebnis mit. Die Delegierten der Mitgliedskirchen stimmten mit 6 x Ja, einer Enthaltung und einer Neinstimme für die Aufnahme des Netzwerkes als Gastmitglied. Die Mitglieder der ACK MV beschlossen die Mitgliedskirchen der ACK MV zu bitten, der Aufnahme des Netzwerkes als Gastmitglied zuzustimmen.

ACK-Mitgliederversammlung am 04.11.2020 per Videokonferenz (die Klausur wurde aufgrund der Corona-Krise abgesagt)

Themen:

- Vorstellungsrunde
- Bericht und Aussprache zur vergangenen Legislaturperiode.
- Wahl des neuen Vorstandes der ACK MV: Melanie Dango (Ev.-Luth. Kirchenkreis Mecklenburg); Frank Hoffmann (Röm. Kath. Kirche Erzbistum Berlin); Ellen Geyer (BEFG)
- Wahl des/der Vorsitzenden der ACK MV: Melanie Dango
- Verabschiedung des ehemaligen Vorsitzenden der ACK MV Matthias Tuve in den Ruhestand.
- Anfrage der ACK Deutschland um Be-

teilung beim Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt a.M. 2021 mit Präsentation von Frau Dr. Verena Hammes zur geplanten Aktion der ACK Deutschland auf dem Kirchentag.

- Festlegung von Versammlungs- und Klausurterminen der ACK MV im Jahr 2021.
- Austausch zur aktuellen Situation – Kurzberichte und Mitteilungen.

Ellen Geyer

Entscheidungen des Landesverbandesrates 2020

Mit dem einsetzenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Shutdown war es sehr kurzfristig nicht mehr möglich den für den 14. März 2020 geplanten Landesverbandesrat in Bützow durchzuführen. Die Leitung unseres Landesverbandes beschloss zunächst die Konstituierung des Rates mit dem Tag der Gemeindeleitungen am 21. November, den wir zusammen mit dem Landesverband Norddeutschland auf dem Freizeithaus Tannenhof Mölln durchführen wollten. Da die erwartete Teilnehmeranzahl in der pandemischen Situation unseres Landes dort nicht zu realisieren war, musste leider auch dieser abgesagt werden. Wir vereinbarten daher zum selben Termin einen reduzierten Landesverbandesrat in Rostock und luden die Gemeinden hierzu im September zunächst auch ein. Beigelegt wurden dieser Einladung bereits alle Unterlagen, die eine schriftliche Ab-

stimmung zu wesentlichen Themen des Landesverbandesrates ermöglichten. Mit dem zweiten deutschlandweiten Shutdown musste jedoch auch dieses Treffen als Präsenzveranstaltung abgesagt werden. Stattdessen bestand an diesem Tag die Möglichkeit durch ein Web-Meeting Informationen auszutauschen. Wesentliche Themen dieses Onlinetreffens waren Entscheidungen des Landesverbandesrates, Zukunft des GJW-MV, Arbeit des Regionalpastors und der Austausch zu den unterschiedlichen Gemeindesituationen. Hieran nahmen etwa 20 Personen teil. Die Landesverbandsleitung bat alle Gemeinden in ihrem Dezemberbrief, sich an den Abstimmungen in schriftlicher Form zu beteiligen und die entsprechenden Unterlagen bis zum Jahresende zuzuschicken. Neun Gemeinden unseres Landesverbandes haben sich hieran beteiligt, vielen Dank!

Die Ergebnisse sind folgende:

Annahme des Protokolls des Rates 2019: Ja (19 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen)

Finanzen, Entlastung der Verantwortlichen Haushalt 2019: Ja (21 Ja-Stimmen)

Finanzen, Zustimmung Haushalt 2020: Ja (20 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)

Beauftragung Volker Schmidt zum Kassenverwalter: Ja (21 Ja-Stimmen)

Bestätigung ACK-Beauftragte Pastorin Ellen Geier: Ja (21 Ja-Stimmen)

ACK-Gastmitgliedschaft von „Netzwerk charismatischer Gemeinden in MV“: Ja (14-Ja-Stimmen, 7 Enthaltungen)

DANKE FÜR EURE UNTERSTÜTZUNG

GEMEINSAM TEILEN WIR GOTTES VERÄNDERNDE LIEBE

Partnerschaftliche und gemeindenaher Projekte machen unsere Missionsarbeit aus. Die Coronaspandemie hat in allen Herausforderungen gezeigt, wie schnell und effektiv wir helfen können, weil unsere 300 Projekte von einheimischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleitet werden, die exzellent in ihren Städten und Dörfern vernetzt sind. In den Einschränkungen und dem Leid der Pandemie konnten wir auf eindrucksvolle Weise erleben, wie neue Hilfsangebote schnell entwickelt, wie Menschen besucht wurden und Hilfe bekommen haben. Viele Projekte haben sofort ihre Arbeit angepasst und über 30 zusätzliche Projektanträge für Coronahilfe konnten wir bewilligen. 2020 hat gezeigt, wie schnell eure Unterstützung ankommt und wie sehr sich treue Partnerschaften auszahlen. In der Türkei haben unsere Geschwister in Izmir nach dem Erdbeben Ende Oktober innerhalb von Stunden Hilfe geleistet. In vielen Ländern Afrikas halfen wir mit tausenden FFP2-Masken und in unserem Partnerkrankenhaus in Ludhiana/Indien wurde dank unserer Hilfe ein Covidbehandlungszentrum eingerichtet, das viele Menschen versorgt hat. Die Sozialzentren in Lateinamerika haben mit Besuchsprogrammen viele hundert Familien weiter betreut. Mit euch sorgen wir weiter dafür, dass Gott das Leben von Menschen verändern kann.



Gerne gestalten wir rund um Erntedank und in der Adventszeit Missionsgottesdienste vor Ort. Beteiligt Euch an unserem Erntedank- und Weihnachtsoffer. Informationen gibt es in den sozialen Medien oder über unseren Newsletter (www.ebm-international.org/newsletter)

KONTAKT

Matthias Dichristin
Tel.: +49 33234 74-156
mdichristin@ebm-international.org

SPENDEN

www.ebm-international.org/spenden

FOLGT UNS AUF:



Regionalpastor Siegmar Assmann



Was war das für ein Jahr? Es gab so viele Ideen. Sie wurden fast alle durchkreuzt. Vielen ging es persönlich so. Wir erlebten das in unseren Gemeinden. Und das war auch meine Erfahrung als Regionalpastor. Nun haben wir alle die Hoffnung, dass wir 2021 wieder durchstarten können. Meine Frage ist: Geht alles so weiter, wie es 2019 aufhörte? Oder hat die Corona-Krise auch unser Denken verändert? Hat sich unser Gemeindeverständnis verändert?

Ich wage es mutig, Termine für 2021 zu planen (siehe unten).

Was ich mir für 2021 wünsche?

Ich nenne es „Zukunftswerkstatt“. Mit einer Gemeinde gemeinsam nachdenken: Was wollen wir? Wie sieht Gemeinde nach Corona aus? Was könnten konkrete nächste Schritte sein?

Einen weiteren Schwerpunkt möchte ich wagen. Ich nenne es „Alpha-Kurs“. Ein missionarischer Glaubenskurs für Menschen, die sich mit dem christlichen Glauben beschäftigen wollen, die wenig Hintergrundwissen haben. Voraussetzung ist: Ihr habt Kontakt mit solchen Menschen.

Ideal ist es: Ein Christ bringt einen Nichtchristen mit.

Für Christen ist der „Alpha-Kurs“ auch eine gute Herausforderung. Biblisches Grundwissen vertiefen. Lernen über seinen Glauben zu reden, ihn zu begründen. Erzählen, wie man zum Glauben gekommen ist. Kontakte zu Menschen pflegen, die man für den Glauben gewinnen will.

Die besondere Idee beim „Alpha-Kurs“

ist: Es beginnt immer mit einem gemeinsamen Abendessen. Das fördert Gemeinschaft. Ein lockerer Austausch, gutes Kennenlernen. Die kurzen Vortragsthemen sind z.B.: Wer ist Jesus? - Warum starb Jesus? - Warum und wie bete ich? - Wie führt uns Gott? - Welchen Stellenwert hat die Kirche? usw.

Es gibt gute „Begleithefte“ für die Teilnehmer mit vielen Bibelstellen. Wir lernen es, gemeinsam in der Bibel zu lesen. Und das Wichtigste ist das Gespräch. Es darf alles gedacht, gesagt und gefragt werden. Keiner wird für seine Meinung „schief“ angesehen!

Es gibt bei dem Programm über 10 Wochen ein „Alpha-Wochenende“. Da werden dann alle Teilnehmer eingeladen, auch einen Gottesdienst kennenzulernen und mitzugestalten. Inzwischen ist das Vertrauen in der Gruppe gewachsen. Ich habe erlebt, dass an solchen Tagen klare Entscheidungen für Jesus getroffen wurden.

Für mich sind die „Alpha-Kurse“ eine gute missionarische Möglichkeit für die Gemeinde. Gebraucht werden Leute, die sich gerne auf so ein Projekt einlassen und die Kontakte zu Nichtchristen haben.

Gerne möchte ich investieren, Gemeinden beraten und begleiten bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung. Welche Gemeinde hat ein Interesse, sich darauf 2021 einzulassen?

Im September werde ich eine „Alpha-Freizeit“ in Sellin anbieten.

Vielleicht gibt es Einzelne in den Gemeinden, die sich daran beteiligen?

An meinem Terminkalender könnt Ihr sehen, dass mir die „Freizeitarbeit“ sehr am Herzen liegt. Gemeinsam eine bestimmte Zeit zusammen leben - das schafft so viel Vertrauen und Offenheit für den christlichen Glauben.

Gerne dürft Ihr dafür werben - und natürlich selber dabei sein.

Ich freue mich auf 2021.

Siegmar Assmann

Termine Regionalpastor 2021

25. – 31.01.2021

30.01.2021

Teilnahme Klausur LVL möglich

22. – 25.02.2021

23.02.2021

Pastorentreffen Stralsund

26. – 28.02.2021

Bützow

22. – 24.03.2021

noch frei

25. – 28.03.2021

Parchim - Zukunftswerkstatt

27.03.2021

Teilnahme bei LVR möglich

06. – 11.04.2021

noch frei

10. – 15.05.2021

Aktiv-Freizeit in Sellin

16.05.2021

Teilnahme in Zahren möglich

19. – 25.07.2021

noch frei

03. – 08.08.2021

Pilgerfreizeit mit Benno Braatz

24. – 26.09.2021

Gemeindefreizeit Bützow

27.09. – 02.10.2021

Gästefreizeit Sellin – (Alpha-Kurs)

24. – 29.10.2021

Seniorenfreizeit Waren

22. – 28.11.2021

noch frei

29.12.2021 – 02.01.2022

Silvesterfreizeit Sellin

FREIZEITEN 2021 mit Siegmars Assmann

Aktiv Freizeit Rügen

10. – 15.05.2021 · Sellin/Rügen

Mit all unseren Sinnen die schöne Insel Rügen kennenlernen. Und das in der schönsten Jahreszeit. Vom Haus Seeadler starten wir besinnlich in den Tag mit dem Hören auf Gott. Dann werden wir mit den Füßen aktiv. Mindestens 10 km am Tag am Strand, an den Kreidefelsen... Und mit dem Fahrrad erkunden wir den Mönchgut und fahren nach Binz / Prora. Mindestens 30 km am Tag...

Wir staunen über die Natur, genießen die Gemeinschaft in gemüthlicher Atmosphäre, nehmen uns Zeit zum Reden, Singen, Beten, Spielen, Feiern. Mit allen Sinnen unterwegs sein und dabei Gott entdecken!

Leitung: Marion & Siegmars Assmann
Preis pro Person: 295 € (DZ) | 335 € (EZ)

Leistung: 5 Übernachtungen mit Halbpension
Teilnehmer: min. 15 Personen

Pilgern in Vorpommern

03. – 08.08.2021 · MV

„Pilgern“ kennenlernen! Der Kopf wird frei und die Füße beginnen zu „beten“. Wer möchte Gott auf diese besondere Weise näher kennenlernen? Jeden Tag werden wir etwa 20 km laufen. Übernachtung mit Schlafsack und Isomatte in Kirchen und Gemeinden. Selbstversorgung. Einfaches Leben mit wenig Gepäck und in intensiver Gemeinschaft erleben. Zeit zum Beten, Singen, Reden, Hören, Spielen, gemeinsam Essen – und natürlich Laufen! Dabei entwickeln sich Freundschaften...

Tag 1: Anreise nach Anklam
Übernachtung: Gemeindehaus

Tag 2: Anklam - Lassan - ca. 20 km
Übernachtung: Evangelische Kirche

Tag 3: Lassan - Wolgast - ca. 20 km
Übernachtung: Evangelische Kirche

Tag 4: Wolgast - Wusterhusen - ca. 20 km
Übernachtung: Evangelische Kirche

Tag 5: Wusterhusen - Greifswald - ca. 20 km
Übernachtung: EFG Greifswald

Tag 6: Greifswald - Gottesdienst feiern - Abschluss

Leitung: Siegmars Assmann & Benno Braatz
Teilnehmer: min. 8 Personen

Preis pro Person: 180 € pro Person zusätzlich Selbstverpflegung, 60 € Spenden für Übernachtungen pro Person

Aktiv für Körper & Geist – Alpha Freizeit

27.09. – 02.10.2021 · Rügen / Sellin

Im Herbst, im Haus Seeadler auf der schönen Insel Rügen, neue, nette Menschen kennenlernen, sich intensiv mit dem christlichen Glauben „auseinandersetzen“. Dabei geht es um die Grundlagen des christlichen Glaubens. Eingeladen sind Menschen, die gerne ganz unverbindlich mehr über den christlichen Glauben wissen wollen, die neu in einer Gemeinde sind und ihren Glauben „auffrischen“ wollen, die glauben, dass es noch mehr im Leben geben muss. Ein gutes Angebot, Freunde, Ehepartner, Bekannte, Kollegen, Nachbarn einzuladen, mit ihnen gemeinsam in einer angenehmen Urlaubsatmosphäre teilzunehmen. Wir kommen ins Gespräch, lernen einander kennen. Zuhören, diskutieren, neue Gedanken entdecken und fragen, was man will. Den Geist und Körper in Bewegung bringen. Wir sind auch aktiv dabei, die Insel kennenzulernen.

Leitung: Siegmars Assmann
Preis pro Person: 320 € (DZ) | 360 € (EZ)

Leistung: 5 Übernachtungen mit Vollpension
Teilnehmer: min. 15 Personen

Seniorenfreizeit im Haus Ecktannen

24. – 29.10.2021 · Waren/Müritz

Menschen über 60 sind eingeladen in schöner Umgebung, in einem tollen Haus und mit netten Menschen gemeinsam Zeit zu erleben und zu genießen. Miteinander singen, reden, beten, spielen und unterwegs sein. Aufeinander und auf Gott hören. Das tut der Seele gut. Das stärkt den Glauben!

Leitung: Siegmars Assmann
Teilnehmer: min. 20 Personen

Leistung: 5 Übernachtungen/Vollpension (eigene Bettwäsche oder 6 € zahlen)

Preis pro Person:
bis 75 Jahre: 269 € (DZ) | 294 € (EZ)
ab 75 Jahre: 219 € (DZ) | 244 € (EZ)

Silvesterfreizeit im Haus Seeadler

29.12. – 02.01.2022 · Sellin/Rügen

Silvester feiern. Besser gemeinsam als allein. Das schöne Haus Seeadler auf der schönen Insel Rügen lädt dazu ein. Nette Leute kennenlernen. Zeit füreinander haben, miteinander reden, singen und spielen. Aufeinander und auf Gott hören. Ihm für das Erlebte danken, mutig nach vorne schauen, füreinander beten.

Leitung: Marion & Siegmars Assmann
Preis pro Person: 270 € (DZ) | 310 € (EZ)

Leistung: 4 Übernachtungen mit Vollpension
Teilnehmer: min. 15 Personen

Onlineanmeldung für die Freizeiten unter: www.efg-mv.de/freizeiten

Fragen per E-Mail an: info@efg-mv.de

TERMINÜBERSICHT 2021

27.03. Online-Landesverbands-Ratstagung (LVR)

10.-15.05. Aktivfreizeit mit Ehepaar Assmann in Sellin

16.05. Landesgemeindetag (LGT) in Zahren? - wird bei der LVR entschieden

13.06. GJW-Sonntag

03.-08.08. Pilgerfreizeit mit Siegmar Assmann & Benno Braatz

19.09. Landesverbandssonntag (LVS) mit Reisedienst in den Gemeinden

27.09.-02.10. Gästefreizeit (Alpha-Kurs) mit Siegmar Assmann in Sellin

24.-29.10. Seniorenfreizeit mit Siegmar Assmann in Waren

20.11. Tag der Gemeindeleitungen (TdGL)

XX.XX. Gottesdienstwerkstatt (GW)

29.12.-02.01. Silvesterfreizeit mit Siegmar Assmann in Sellin

Wenn nicht anders angegeben:

Bis spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung per Email an info@efg-mv.de anmelden.



Internetseite des Landesverbandes MV

- Informationen zum Landesverband und den Gemeinden
- Impressionen von Events
- Veranstaltungstermine
- Geschäfts- & Wahlordnung

www.efg-mv.de



**Landesverband
Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden
in Mecklenburg-Vorpommern**

www.efg-mv.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Impressum

© 2021 Landesverband MV im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K. d. ö. R.

Fotos: Privat · GJW-MV

Redaktion: Helfried Günther · Layout & Druck: Agentur für Werbung » Thomas Weißenfels · www.c-promo.de

V. i. S. d. P.: Helfried Günther · Landesverbandsleitung MV im BEFG · Hermannstr. 15 · 18055 Rostock

E-Mail: leitung@efg-mv.de · www.efg-mv.de